



Hanse- und Universitätsstadt  
**ROSTOCK**

# STÄDTISCHER ANZEIGER

Mitteilungsblatt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Nummer 01 | Freitag, 31. Januar 2025 | 34. Jahrgang

## Rostocker Lebensfreude

**Bürgerumfrage zum Kulturentwicklungsplan  
Online abstimmen bis 28. Februar**

Lesen Sie weiter auf Seite 3.

Foto: Joachim Kloock

# Vorbereitungen zur Bundestagswahl in Rostock

## Rund 165.000 Wahlberechtigte erhalten Wahlbenachrichtigung bis spätestens 2. Februar

Am 23. Februar findet die Wahl zum 21. Deutschen Bundestag statt. In Rostock sind rund 165.000 Menschen wahlberechtigt. Sie erhalten bis spätestens 2. Februar ihre Wahlbenachrichtigung per Post. Wahlberechtigt sind alle Deutschen im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben, seit mindestens drei Monaten in Deutschland eine Wohnung innehaben oder sich sonst gewöhnlich aufhalten und nicht nach § 13 Bundeswahlgesetz vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.

Auch Deutsche, die am Wahltag außerhalb der Bundesrepublik Deutschland leben und die Voraussetzungen des § 12 Abs. 2 des Bundeswahlgesetzes erfüllen, sind wahlberechtigt. Sie müssen jedoch an ihrem letzten Wohnort in Deutschland bis spätestens 2. Februar die Eintragung ins Wählerverzeichnis beantragen. Hinweise hierzu

befinden sich unter anderem auf den Seiten der Bundeswahlleiterin:

[www.bundeswahlleiterin.de](http://www.bundeswahlleiterin.de)  
Wer seine Stimmen per Briefwahl abgeben möchte, sollte die verkürzten Fristen beachten. Die Briefwahl kann bis spätestens 18. Februar, 13 Uhr, online unter der Adresse <https://www.wahlschein.de/IWS/startini.do?mb=13003000> beantragt werden. Dies kann aber auch durch Ausfüllen der Rückseite der Wahlbenachrichtigung und Rücksendung oder formlos per Brief oder E-Mail bis zum 21. Februar, 15 Uhr, erfolgen.

Der Versand der Briefwahlunterlagen erfolgt voraussichtlich erst ab 10. Februar. Die Wahlbriefe müssen dann am Wahltag bis spätestens 18 Uhr in der Wählerverzeichnis- und Briefwahlstelle vorliegen. Später eingehende Wahlbriefe werden nicht mehr berücksichtigt. Die neuen, längeren Postlauf-



Wahlurnen zur Vorbereitung.

Foto: Joachim Klock

zeiten sollten dabei unbedingt berücksichtigt werden.

Briefwahlunterlagen können ab 10. Februar auch direkt in der Wählerverzeichnis- und Briefwahlstelle abgeholt und abgegeben werden. Die (Brief-) Wahl ist dort vor Ort möglich. Die Wählerverzeichnis- und Briefwahlstelle der Hanse- und Universitätsstadt Rostock befindet sich in der Industriestraße 8 (2. Etage rechts) in Schmarl.

Wahlscheine und Briefwahlunterlagen können dort bis zum 21. Februar, 15 Uhr, beantragt werden. Bei nachgewiesener plötzlicher Erkrankung ist eine Beantragung am Wahltag bis 15 Uhr möglich.

Alle Informationen und Links: [www.rostock.de/wahlen](http://www.rostock.de/wahlen)

Online-Beantragung von Briefwahlunterlagen: <https://www.wahlschein.de/IWS/startini.do?mb=13003000>

## Vorschläge für den Kulturpreis 2025 der Hanse- und Universitätsstadt Rostock bis zum 31. März einreichen



OB Eva-Maria Kröger, der Kulturpreisträger des Jahres 2023 Wolfgang Schmiedt, der Bereichsleiter Kulturförderung im Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen Thomas Werner und die Vorsitzende des Kulturausschusses Dr. Lisa Kranig (v.l.) feierten den Preisträger 2023 im Festsaal des Rathauses.

Foto: Joachim Klock

Noch bis zum 31. März können Vorschläge für den diesjährigen „Kulturpreis der Hanse- und Universitätsstadt Rostock“ eingereicht werden.

Er wird in diesem Jahr wieder verliehen, teilt das Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen mit.

Der mit 3.500 Euro dotierte Preis kann für eine Einzelleistung oder für ein Gesamtwerk, für kulturelles Engagement und für Leistungen, die das Geistes- und Kulturleben der Hanse- und Universitätsstadt Rostock wesentlich bereichern, an eine Einzelperson oder eine Vereinigung oder Körperschaft verliehen werden.

Seit 2003 wird der Preis alle zwei Jahre ausgeschrieben.

Wer Vorschläge hat, kann diese mit aussagekräftiger, schriftlicher Begründung bis zum

31. März 2025 bei der

Hanse- und  
Universitätsstadt Rostock,  
Amt für Kultur,  
Denkmalpflege, Museen,  
Joachim-Jungius-Str. 9,  
18059 Rostock,  
Tel. 0381 381-2930,  
E-Mail: [kulturamt@rostock.de](mailto:kulturamt@rostock.de)

einreichen.

Zu den Kulturpreisträgern der letzten Jahre zählen unter anderem Wolfgang Schmiedt, Jazzgitarrist und Musikproduzent (2023); Ralph Kirsten, Kulturmanager und -netzwerker sowie Mitbegründer der freien Kulturszene (2021); Dr. Ulrich Ptak, Kurator der Kunsthalle Rostock (2019) und das JugendSinfonieOrchester des Konservatoriums Rostock (2017).



HROrathaus



# Ideen zum Rostocker Kulturentwicklungsplan gefragt

## Bürgerinnen- und Bürgerumfrage endet am 28. Februar

Noch bis zum 28. Februar können Rostockerinnen und Rostocker ihre Anregungen zum künftigen Rostocker Kulturentwicklungsplan in einer Umfrage beisteuern. Rund 1.000 Ideen aus allen Stadtteilen sind bereits über die Anfang Dezember 2024 gestartete dreimonatige Bürgerinnen- und Bürger-Umfrage zur städtischen Kulturentwicklung eingegangen, bilanziert Franziska Nagorny, Koordinatorin des Kulturentwicklungsplans Rostock 2035 im Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen. Welche Angebote in der Stadt und im Stadtteil bereichern bereits jetzt? Was fehlt oder sollte in den nächsten zehn Jahren ausgebaut werden? Die Ergebnisse der Meinungsforschung fließen in einen künftigen Rostocker Kulturentwicklungsplan (KEP), der derzeit im Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen erarbeitet wird. Er soll erstmals die grundlegenden Ziele der Rostocker Kulturentwicklung für kommunale Kultureinrichtungen sowie die freie Szene im nächsten Jahrzehnt festschreiben. „Dabei sind Vorschläge des Publikums als auch der Macherinnen und Macher gefragt“, erläutert Franziska Nagorny. Die freiwillige Umfrage läuft online mit einem Fragebogen, der auf der Webseite zum Kulturentwicklungsplan Rostock 2035 und unter dem Link <https://umfrage.rostock.de/questor/l/2024KEP> zu finden ist.

Die Ergebnisse dieser Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung fließen mit den Ergebnissen der bisherigen Kulturschaffenden-Workshops zusammen. Nach Abschluss des Partizipationsprozesses wird der Entwurf des Kulturentwicklungsplans als Beschlussvorlage in die Bürgerschaft eingebracht. Zu Rostocks lebendiger Kulturszene gehören unter anderem zahlreiche auch überregional ausstrahlende Aushängeschilder wie die Kunsthalle, das Schifffahrtsmuseum, die Hochschule für Musik und Theater, das Kulturhistorische Museum sowie das Volkstheater mit künftig neuer Spielstätte.



Die Lenkungsgruppe des Kulturentwicklungsplans hatte sich Mitte letzten Jahres erstmals im Rathaus zusammengefunden.  
Foto: Joachim Klock

Aber auch das Konservatorium, die Kulturerbe-Altstadt sowie Stadtteilbegegnungszentren, Clubkultur und die Städtische Bibliothek mit ihren Offerten in den Stadtteilen bereichern die kulturellen Angebote vielfältig für alle Generationen. Seit Beginn des Jahres 2024 wird am Kulturentwicklungsplan für die Stadt Rostock gearbeitet. 2023 hatte die Rostocker Bürgerschaft den KEP in Auftrag gegeben. Städte und Kommunen sammeln bundesweit seit den frühen 2000er Jahren Erfahrungen mit diesem Format, das inzwischen an immer mehr Orten in Deutschland entwickelt wird. Der KEP soll der Rostocker Bürgerschaft 2025 vorgelegt werden.



Umfrage zum Kulturentwicklungsplan



### Kultur in Rostock Deine Meinung zählt!

Noch bis 28. Februar 2025 einfach online mitmachen.

[kulturentwicklungsplan-rostock-2035.de](https://kulturentwicklungsplan-rostock-2035.de)



Umfrage:  
<https://umfrage.rostock.de/questor/l/2024KEP>  
Kulturentwicklungsplan Rostock 2035:  
<https://kulturentwicklungsplan-rostock-2035.de/>

# Rostocks Museen zeigen Neues aus alten Zeiten

Verspielt, politisch, maritim und mit vielfach glänzenden Ausstellungsideen präsentieren sich Rostocks Museen in diesem Jahr ihrem Publikum. Tausende Besucherinnen und Besucher waren im vergangenen Jahr in die historischen Kulissen geströmt, um Neues über die alten Zeiten der über 800-jährigen Hanse- und Universitätsstadt zu erfahren.

## Kulturhistorisches Museum

55.000 Gäste - und damit 8.000 mehr als noch im Jahr zuvor - zählte das Kloster zum Heiligen Kreuz in letzten Jahr. Ausstellungshöhepunkt 2024 war die Exposition „Ich. Christian I. Louis. Der Rostocker Große Atlas und ein Bild von der Macht“. Von Juli bis Oktober hatte das Kulturhistorische Museum eines des größten und bedeutendsten Bücher der Welt in einer eigens dafür konzipierten Ausstellung präsentiert. Sie stellte den Riesenatlas und seinen ersten Besitzer, Herzog Christian I. Louis von Mecklenburg, vor.

### Neue Dauerausstellung 2025 „Kindheit“



Svenja Gierse bei der Vorbereitung eines Kinder-Kochherdes um 1909 aus Messing und Gusseisen. Foto: Joachim Klock

Unter dem Titel „Kindheit“ plant das Kulturhistorische Museum Rostock 2025 eine neue Dauerausstellung.

Kindern und Frauen des 19. Jahrhunderts soll in der Exposition mehr Raum und Gehör verschafft werden. Neben Puppenstuben und -wagen privilegierter Mädchen und Jungen wird die Präsentation unter anderem auch ein hölzernes Joch mit zwei Wassereimern zeigen, mit dem die Kleinen aus weniger betuch-

ten Familien das kostbare Nass schleppen mussten. „Kindheit, wie wir sie definieren, wurde erst im 19. Jahrhundert erfunden. Davor wurden die Kleinen als unreife Erwachsene gesehen und oft mit Drill und Korsett gesellschaftlich uniformiert“, erläutert Kuratorin Svenja Gierse. Davon zeugen auch die textilen Höhepunkte der Ausstellung – ein kleiner Jungen-Frack und ein Mädchen-Mäntelchen aus den Jahren 1804 bis 1820.

Kindgerechte Kleidung, die das heute bekannte Spielen ermöglicht, war tabu. Die bisher gezeigte Sammlungsschau „Spielzeug“ wird damit in einen kultur- und zeitgeschichtlichen Rahmen eingebettet. Gezeigt werden unter anderem Kinderwagen, Babynuckelflaschen, Zinnsoldaten, nachgebildete Pferdefuhrwerke sowie Puppenstuben, deren Einrichtungen und vieles mehr.

Bereits die Dauerausstellungen zur Stadtgeschichte (seit 2021) und zum Kunsthandwerk (seit 2023) stellen die Menschen dieser Stadt in all ihren Schattierungen in den Mittelpunkt.

Neu ist dabei, dass neben dem Bürgertum auch die Armen, die Handwerker und andere bislang wenig repräsentierte Gruppen ihren Raum finden

### Sonderausstellungen 2025

#### „Eingeprägt.“

#### Wappen und Siegel aus Rostock und Mecklenburg“

2. Februar bis 30. März 2025

Die Ausstellung zeigt auf eine Auswahl von Siegel, Stempeln und Marken aus der Sammlung des Kulturhistorischen Museums Rostock mit Bezug zu Rostock und Mecklenburg.

#### „Rostock 1945“

13. April bis 24. August 2025

2025 jährt sich das Ende des 2. Weltkrieges zum 80. Mal. Auch in Rostock war 1945 ein Jahr der Extreme.

Als es begann, tönten in den Trümmern jahrelanger Bombenangriffe noch die Durchhalteparolen der Pro-paganda. Als es endete, hatte die Stadt ein Jahr voller Gewalt, Unsicherheit aber auch Befreiung und Hoffnung hinter sich.

Dem Zusammenbruch der NS-Herrschaft folgten das Chaos der Nachkriegszeit und ein vorsichtiger demokratischer Neubeginn.

Das Kulturhistorische Museum Rostock widmet sich ab dem 13. April 2025 in der Sonderausstellung „Rostock 1945“ einem Jahr, welches auch in der Rostocker Stadtgeschichte einen zentralen Platz einnimmt.

### 40 prägende Jahre.

#### Rostock als DDR-Bezirkshauptstadt“

7. September 2025 bis 4. Januar 2026

1945 packten die Rostocker an. Trümmerbeseitigung, Wiederaufbau, Versorgung mit Wohnraum und Nahrung stellten die Stadt vor große Probleme.

Mit der Vereinigung von SPD und KPD begann 1946 der Aufbau des Einparteienstaates.

Mit der Bildung der Bezirke wurde Rostock zur Bezirksstadt und Oberzentrum, zum größten Hafen und Standort des Schiffbaus der DDR ausgebaut.

Planmäßig wurden zwei Hochseewerften, das Dieselmotorenwerk, das Wohnungsbaukombinat und das Fischkombinat ausgebaut.

Große Wohnungsbauprojekte links und rechts der Warnow ließen die Stadt auf ein Mehrfaches anwachsen.

1988 lebten in Rostock 253.000 Menschen. Mit der Stagnation des Systems und wachsender Repression wuchs allmählich auch die Opposition gegen das SED-Regime.

Die Ausstellung widmet sich Rostock als Bezirkshauptstadt in der DDR - Jahren, die auch heute noch das Stadtbild prägen.



Blick in die Dauerausstellung zum Kunsthandwerk

Foto: Joachim Klock

## Kunsthalle Rostock



Blick auf die Kunsthalle am Schwanenteich Foto: Joachim Klock

13 Ausstellungen präsentierte die Kunsthalle Rostock im vergangenen Jahr. Unter anderen gab das Projekt „Review Ostseebienale“ einen historischen Rückblick auf die hauseigene Geschichte aber auch einen Ausblick in die Zukunft.

Die Projekte „Nah am Wasser“ mit dem Künstler Gregor Hildebrandt, sowie der Maler Tim Eitel mit einer großen Einzelausstellung wurden präsentiert. Das fantastische Fotoprojekt „Der große Schwof und Rostock Tanzt“ fand enorme Begeisterung der Besucherinnen und Besucher. Das Hobbykunstprojekt „Rostock Kreativ“ wird immer wieder von breiten Besuchergruppen sehr gut angenommen. Den Jahresabschluss gab die Ausstellung der Künstlerin Inge Jastram, die in der DDR im Schatten ihres Mannes Jo Jastram lebte.

### Ausblick 2025 - Fußball und Landeskunstschau

Bis zum 21. April präsentiert die Kunsthalle mit Kate Diehn-Bitt eine weitere DDR-Künstlerin. Parallel dazu zeigt das Haus am Schwanenteich die 35. Landeskunstschau unter dem Titel „Unangebracht“. Im Sommer wird sich die Kunsthalle dem Traditionsverein FC Hansa Rostock widmen.

Des Weiteren werden Arbeiten der Künstlerin Rosa Loy und des Künstlers Hans Ticha gezeigt.

## Schiffahrtsmuseum Rostock

Fast 49.000 Besucherinnen und Besucher zählte das Schiffahrtsmuseum in letzten Jahr. Ein Höhepunkt war die Eröffnung der Sonderausstellung „DAS SCHIFF WAR UNSERE WELT. SEELEUTE ERZÄHLEN“, die noch bis zum 25. Mai zu sehen ist. Auf Deck 3 wurde ein neuer Kinderbereich eröffnet. Zahlreiche Vorträge zu den Ausstellungen komplettieren die Offerte. In den Winter- und Sommerferien lockt das Museum mit Angeboten für Kinder. Die Funktionen der Museumsapp wurden erweitert sowie ein Familienführer und ein Malbuch zur pädagogischen Begleitung der Ausstellungen erstellt. Zeitzeugengespräche mit Seemännern und ihren Frauen ließen das Leben auf dem Meer anschaulich werden.



Das Traditionsschiff ist ein besonderer maritimer Anziehungspunkt in Rostocks Museenlandschaft. Foto: Joachim Klock

### Ausblick 2025 - Piraten an Bord und Geschichte der Passagierschiffahrt

Der Miniport wird mit Erweiterungen im Februar wieder eröffnet. In der Dauerausstellung auf Deck III „Geschichte der Passagierschiffahrt“ mit Arosa Lounge öffnet eine neue Abteilung. Sonderausstellungen – ab 26. Juni PIRATEN, ab Mitte Oktober TURNTON – sind geplant. Zum Internationalen Museumstag, zur Hanse Sail und zum Tag des offenen Denkmals wird sich das Museum mit Aktionen einbringen.

## Heimatomuseum Warnemünde

Mit 12.200 Gästen (30. November 2024) bilanziert das Heimatmuseum Warnemünde im letzten Jahr leicht steigende Besucherzahlen. (zum gleichen Zeitpunkt 2023: 11.588)

Höhepunkt war das 20-jähriges Jubiläum des Museumsvereins, der seit dem 1. Januar 2005 erfolgreich die Einrichtung betreibt.



Das idyllisch gelegene Heimatmuseum in Warnemünde ist Anziehungspunkt für Touristen und Einheimische zugleich. Foto: Joachim Klock

### Ausblick 2025 - Sonderausstellung zur „Vertreibung jüdischer Badegäste“ und Museumsabende

Die Sonderausstellung „Faszination Schifffahrt“ wird bis 15. Juni verlängert.

Ab 5. Juli wird die neue Sonderausstellung „Ob die Möwen manchmal an mich denken?“

Die Vertreibung jüdischer Badegäste an der Ostsee“ zu sehen sein.

Von April bis Oktober gibt es wieder Museumsabende - jeweils am dritten Mittwoch des Monats - mit einem abwechslungsreichen Programm für Badegäste und Einheimische.

# Eingeprägt. Wappen und Siegel aus Rostock und Mecklenburg

Sonderausstellung im Kulturhistorischen Museum  
vom 1. Februar bis zum 30. März



Früher waren sie allgegenwärtig. Heute kennen wir sie noch als Stempel auf wichtigen Papieren.

Siegel, Stempel und Marken sowie die auf ihnen abgebildeten Wappen sind wichtige Quellen für die historische Forschung. Man findet sie in Archiven, aber auch in den Sammlungen der Museen. Dennoch sind sie selten in Ausstellungen zu sehen, hängen Siegel und Siegelabdrücke doch oft an empfindlichen Urkunden oder sind auf Papieren befestigt. Siegelstempel sind klein und seitenverkehrt geschnitten. So sind sie schlecht

zu entziffern. Die Ausstellung „Eingeprägt. Wappen und Siegel aus Rostock und Mecklenburg“ zeigt eine Auswahl von Siegel, Stempeln und Marken aus der Sammlung des Kulturhistorischen Museums Rostock mit Bezug zu Rostock und Mecklenburg und erschließt damit einen bedeutend landesgeschichtlichen Bestand für die Öffentlichkeit, in dem im Rahmen der Arbeit nicht nur die Ausstellung entstanden ist, sondern zugleich die Bestände auch für die Online-Datenbank des Museums erschlossen wurden.

Das Museum verfügt in seiner Numismatischen Sammlung über einen der umfangreichsten Bestände in Mecklenburg-Vorpommern und Norddeutschland zu diesem Thema. Zur Sammlung gehören Siegelstempel, 3.600 Siegelabdrücke aus verschiedenen Materialien und mehr als 2.500 Siegelmarken. Diese umfangreichen Bestände wurden im Vorfeld der Ausstellung erstmals umfangreich erschlossen und wissenschaftlich bearbeitet.

So ist die Ausstellung, die vom 2. Februar bis 30. März 2025 zu sehen sein wird, zugleich ein

*Einblick in die Münzsammlung  
Foto: Kulturhistorisches Museum*

Einblick in die Bedeutung der wissenschaftlichen Sammlungsarbeit als Basis der Museumsarbeit.

## Führungen:

Donnerstag, 17 Uhr  
am 6., 13., 20., 27. Februar sowie  
am 13., 20., 27. März  
Sonntag, 11 Uhr  
am 2., 16., Februar sowie am 2.,  
16., 30. März

**Workshop „Stempel“  
am 19. Februar und 12. März,  
jeweils um 15 Uhr**

## Kurioses aus Rostocker Obergerichtsakten - Stadtarchiv lädt auch 2025 zu „Treffpunkten“ ein

Zahlreiche Rostocker beschenken das Stadtarchiv anlässlich seines Jubiläums  
mit privaten Überlieferungen

Mehrere Vereinschroniken und Brigadebücher, zahlreiche Dias und Fotos, persönliche Aufzeichnungen in allen Variationen: Das ist das Ergebnis der „Mitbringaktion“ des Rostocker Stadtarchivs 2024. Anlässlich des 140-jährigen Bestehens des Hauses hatten die Archivarinnen und Archivare dazu aufgerufen, private Überlieferungen für eine Begutachtung ins Archiv zu bringen und als Schenkung in die Bestände einzugliedern. Viele nahmen dieses Angebot wahr und auch die Kolleginnen und Kollegen freuten sich über den lebhaften Austausch mit den Besuchern,

die mit ihrem Material dazu beitragen wollten, die Stadtgeschichte zu bereichern und so facettenreich wie möglich darzustellen. Allen Einwohnerinnen und Einwohnern, die sich beteiligt haben, möchte das Stadtarchiv auf diesem Wege noch einmal herzlich danken.

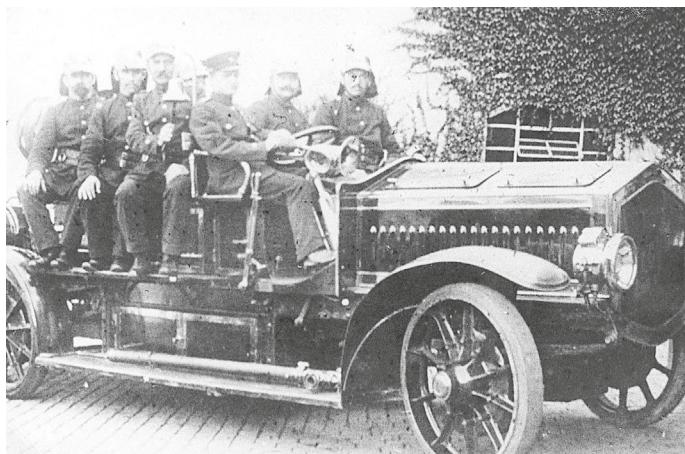
## Hexerei, Piraterie und Ehebruch - „Treffpunkt Stadtarchiv“ im neuen Jahr

Doch auch nach dem Jubiläumsjahr 2024 setzt das Archiv seine

Angebote für historisch Interessierte fort. In den neuesten Vorträgen der Reihe „Treffpunkt Stadtarchiv“ wird es zu Beginn des Jahres dramatisch: Unter dem Titel „Kuriositäten aus den Rostocker Obergerichtsakten“ widmet sich der Vortrag am 6. März den Machenschaften der alten Rostocker rund um Hexerei, Piraterie, Ehebruch und allerlei andere Vergehen. Dabei werden bislang noch unveröffentlichte Ergebnisse aus dem seit 2021 laufenden Erschließungsprojekt vorgestellt, um so ein eindrucksvolles Bild des Lebens vor über 400 Jahren zu zeichnen. Nicht weniger spannend gestaltet sich der zweite „Treffpunkt“, der am 10. April stattfindet. „Retten. Löschen. Bergen. Schützen.“, heißt es hier. Thematisch befasst sich der Vortrag mit dem Katastrophenschutz der Stadt im weitesten Sinne, angefangen natürlich bei der Brandverhütung und der Feuerwehr. Schon seit dem Mittelalter waren die Bürger verpflichtet, bei einem Feuer selbst zum Wassereimer zu greifen. Erst im 19. Jahrhundert wurde eine wirkliche Berufsfeuerwehr gegründet, anfänglich noch ausgestattet mit Pferdewagen und Hand- oder Dampf-

pumpen. Viel hat sich seitdem auf dem Weg zum modernen roten Feuerwehrauto getan und so manche Gefahrenlage musste bewältigt werden. Beide Vorträge finden jeweils ab 17 Uhr im Festsaal des Rathauses statt (Einlass ab 16 Uhr). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, der Eintritt ist frei. Darüber hinaus bietet das Stadtarchiv Workshops in Sachen historischer Hilfswissenschaften an. Für genealogisch Interessierte findet am 26. Februar der Workshop „Grundkenntnisse der Familienforschung“ statt, in dem es um Einstiegsmöglichkeiten und Rechercheinleitungen in diesem Fach geht. Ein weiterer Workshop am 26. März widmet sich der Paläographie, also dem Lesen und Verstehen alter Schriften. Dieser Kurs beschäftigt sich vor allem mit frühneuzeitlichen Schreibformen und richtet sich an Fortgeschrittene. Die Workshops beginnen jeweils um 13.30 Uhr und finden im Lesesaal des Stadtarchivs (hinter dem Rathaus 5) statt. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine schriftliche Anmeldung im Sekretariat des Stadtarchivs (stadtarchiv@rostock.de) erforderlich.

**Sebastian Eichler**



Friedhofsweg, Feuerwehrauto um 1925

Foto: Stadtarchiv

# Neue Staatsbürgerinnen und Staatsbürger wurden feierlich willkommen geheißen



OB Eva-Maria Kröger begrüßte die Gäste der Einbürgerungsfeier. Foto: Joachim Klock

Auf einer Festveranstaltung in der Rostocker StadtHalle wurden kürzlich neue Staatsbürgerinnen und Staatsbürger traditionell feierlich begrüßt. 451 Menschen aus 56 Nationen, darunter aus Syrien, der Ukraine und der Russischen Föderation, Afghanistan, Äthiopien, Polen, Kuba, Vietnam und vielen weiteren Ländern waren 2024 in Rostock eingebürgert worden. „Die Entscheidung für die

deutsche Staatsbürgerschaft war sicherlich einer der persönlichsten und emotionalsten Entschlüsse. Menschen haben ihr Herz für eine neue, zweite Heimat geöffnet und den nicht immer leichten Weg der Integration beschritten. Dass er gelingt, dafür tragen wir alle die Verantwortung“, unterstrich Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger anlässlich der Festveranstaltung. „Jedes zwischenmenschliche Zusammentreffen, ob auf dem Schulhof, am gemeinsamen Arbeitsplatz oder im Sportverein kann neue und bereichernde Horizonte öffnen. Wichtig ist die Haltung, mit der wir uns begegnen. Sie sollte von Offenheit, Neugier und Respekt vor den Lebenswegen des anderen geprägt sein.

Lassen Sie uns einander zuhören und voneinander lernen“, so die OB.

Auch der Polizeidirektor der Rostocker Polizeiinspektion Achim Segebarth hielt ein Grußwort. „Wir möchten alle Neu-Bürgerinnen und Neu-

Bürger herzlich in unserer Hansestadt begrüßen. Als Rostocker Polizei werben auch wir regelmäßig um Nachwuchs. Aufgrund ihrer Erfahrungen und ihres Lebensweges sind auch sie eine große Bereicherung für unsere Landespolizei und die öffentliche Verwaltung insgesamt.

814 Neuanträge auf Einbürgerung waren im vergangenen Jahr in Rostock gestellt worden. Die Einbürgerungsbewerber waren zur Arbeitsaufnahme, zum Studium oder zu Familienangehörigen in die Bundesrepublik Deutschland eingereist. Sehr viele Menschen mussten aus ihren Herkunftsländern flüchten und eine neue Heimat finden. 74 Neu-Bundesbürgerinnen und -bürger wurden bereits in Deutschland geboren. 70 Familien konnten sich zur Einbürgerung entschließen. 15 Migrantinnen und Migranten konnten auf Grund besonders guter Integrationsleistungen vor allem in sprachlicher Hinsicht frühzeitig eingebürgert

werden. Der jüngste Einbürgerungsbewerber war zum Zeitpunkt der Einbürgerung vier Monate alt, der älteste Einbürgerungsbewerber 81 Jahre jung.

186 Frauen und 265 Männer wurden eingebürgert. 139 Personen waren zum Zeitpunkt der Einbürgerung unter 20 Jahren, 215 Personen zwischen 20 und 40 Jahren und 97 Personen über 40 Jahre alt.

Die Neubürgerinnen und -bürger sind unter anderem in den Berufsfeldern Chemikerinnen und Chemiker, Biologinnen und Biologen, Physikerinnen und Physiker, IT-Spezialistinnen und -Spezialisten, Architektinnen und Architekten, Ärztinnen und Ärzte, Künstlerinnen und Künstler, Gastronominnen und Gastronomen sowie Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler und Studierende und Auszubildende zu finden.

Die Rostocker Einbürgerungsfeier findet auf Beschluss der Bürgerschaft seit 2012 jährlich statt.



Fröhliche Gesichter anlässlich der Festveranstaltung zur Einbürgerung 2024 in der Rostocker StadtHalle.

Foto: Joachim Klock

# Neuer Gedenkort für die Verfolgten des Nationalsozialismus entsteht auf dem Neuen Friedhof

Ausstellung in der Rathaushalle ab 5. Februar



Modell des Kunstwerks „Zwei Stehende“ von Julia Hansen  
Foto: Julia Hansen

Auf dem Neuen Friedhof schafft die Hanse- und Universitätsstadt Rostock derzeit einen neuen Gedenkort für die Verfolgten des Nationalsozialismus, die auf Rostocker Friedhöfen begraben wurden. Die Maßnahme geht zurück auf einen Bürgerschaftsbeschluss aus dem Jahre 2021 und soll die Erinnerung an die Opfer des nationalsozialistischen Unrechts in Rostock stärken. Die Verfolgung missliebiger Personen und Menschengruppen

wareinzentraler Bestandteil des Nationalsozialismus. Zum einen diente sie der Machtsicherung der NSDAP, zum anderen waren Diskriminierung, Entrechtung, Inhaftierung sowie Vernichtung rassistisch, politisch und sozial gebrandmarkter Minderheiten die notwendige Kehrseite der nationalsozialistischen Ideologie. Juden und Jüdinnen, Sinti\* und Rom\*nja, politische und weltanschauliche Gegnerinnen und Gegner, homosexuelle und queere Menschen, kranke und behinderte Menschen, sogenannte „Asoziale“ und „Berufsverbrecher“ sowie Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter; sie alle galten dem nationalsozialistischen Regime als „Minderwertige“ oder „Schädlinge“ und wurden in unterschiedlicher Weise vom Regime verfolgt. Auch in Rostock waren zahllose Menschen von Verfolgung betroffen. So wurde die jüdische Gemeinde in Rostock fast restlos in den deutschen Gaskammern ermordet, fielen behinderte und kranke Personen der Nerven- und Pflegeanstalt Gehlsheim dem NS-Euthanasieprogramm

zum Opfer, wurden Mitglieder widerständiger Parteien und Gruppen in Konzentrationslagern gesteckt und Zehntausende ausländische Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter in Rostocker Betrieben ausgebeutet.

Mit der Errichtung des neuen Gedenkortes auf dem Neuen Friedhof sollen all diejenigen Verfolgten ein Ehrenmal erhalten, die in Rostock begraben wurden. Im Zentrum des neuen Gedenkortes werden die Namen und Lebensdaten der Verfolgten des Nationalsozialismus auf drei großen Namensstelen verewigt und so einer großen Anzahl von Menschen erstmals eine öffentliche Ehrung ermöglicht. Am Gedenkort werden zusätzlich Informationstafeln über die Geschichte der Verfolgung im Nationalsozialismus aufklären und ein Kunstwerk wird die Bedeutung des neuen Gedenkortes unterstreichen. Im Jahr 2024 hatte zu diesem Zweck ein Kunstwettbewerb mit fünf Teilnehmenden stattgefunden. Eine Jury, der unter anderem die Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger angehörte, setzte

den Entwurf „Zwei Stehende“ der Schweriner Künstlerin Julia Hansen auf den 1. Platz.

Der neue Gedenkort und das Kunstwerk werden am 8. Mai anlässlich des 80. Jahrestages der Befreiung offiziell eingeweiht und der Öffentlichkeit übergeben.

## Beiträge des Kunstwettbewerbs ab 5. Februar im Rathausfoyer ausgestellt

Für die Erlangung eines Kunstwerks hatte die Hanse- und Universitätsstadt Rostock im vergangenen Jahr fünf Künstlerinnen und Künstler zu einem Wettbewerb eingeladen. Die eingereichten Beiträge werden vom 5. Februar bis 20. Februar im Foyer des Rathauses ausgestellt. Die Entwürfe werden am 5. Februar um 15 Uhr in einem öffentlichen Rundgang in Anwesenheit der Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger vorgestellt.

Florian Fordtran

## Schwanenteich wird entschlammt

Saugbagger ab 10. Februar auf dem Wasser unterwegs

Rostocks Schwanenteich wird jetzt entschlammt. Kürzlich wurde dafür die Baustelle eingerichtet, teilt das Amt für Umwelt- und Klimaschutz mit. Ein Saugbagger fährt dann ab 10. Februar in einem bemannten Boot über das Wasser und nimmt den auf dem Teichboden abgelagerten Schlamm

auf. Der Effekt: In den Sommermonaten treten Wasserpflanzen deutlich geringer auf, das Wasser wird tiefer und bietet eine höhere Lebensqualität. Für die Baustelle und deren Zufahrt müssen einige Wege voraussichtlich bis Ende März 2025 gesperrt werden. Eine ökologische Baubegleitung

stellt sicher, dass die naturschutzrechtlichen Belange eingehalten werden.

Schlammabtrag in stehenden Gewässern ist ein natürlicher Prozess, da Biomasse abstirbt und sich anreichert. Auch für den Schwanenteich gibt es keine Hinweise auf eine andere Ursache. Bis 2018 waren im Schwanenteich aus wasserwirtschaftlicher Sicht keine Maßnahmen zur Unterhaltung notwendig.

Die zunehmende Trockenheit seit 2018 und die hohe Verdunstung bei Sommerhitze haben vermutlich zu einem starken Wachstum der Schlammsschicht in Bodennähe des Teiches beigetragen. Eigentlich sollte seine Wassertiefe zwei bis drei Meter betragen. An der tiefsten Stelle

im Teich wurden derzeit aber nur noch 1,50 Meter gemessen. Bis zu 1,40 Meter mächtig ist die Schlammsschicht in einigen Bereichen des Teiches, so dass auch der Betrieb der Fontäne gefährdet werden kann. Ist der Schlamm entfernt, werden die ursprünglichen Wassertiefen wiederhergestellt.

Damit die Maßnahme lange wirkt, gilt am Schwanenteich, wie auch für alle anderen Kleingewässer, dass keine Tiere im und am Teich gefüttert werden sollten. Denn dieses organische Material würde erneut dazu führen, dass sich das Gewässer wieder auffüllt und überdüngt wird. Auch für die Wasservögel und Fische ist es schädlich. Die Tiere finden in ihrem Lebensraum ausreichend natürliches Futter.



Blick auf den Schwanenteich.

Foto: Joachim Klock

# Sanierung des Rostocker Kempowski-Ufers mit erstem Rammschlag gestartet

Im Zuge der künftigen Entwicklung des Rostocker Stadthafens werden die Hafenanlagen des Kempowski-Ufers grundhaft instandgesetzt. Für die Sanierung der Liegeplätze 86-91 gab es Mitte Januar den ersten offiziellen ersten Rammschlag. Die aus den 1960er-Jahren stammende Kaianlage ist mittlerweile sehr in die Jahre gekommen und dringend sanierungsbedürftig. Seit November 2024 wurden die Baustelle aufwendig eingerichtet und die notwendige Großgerätetechnik in den Stadthafen gebracht. In Vorbereitung der Rammarbeiten sind Lockerungsbohrungen durchgeführt und Teile der Steganlage der Marina Ocean's End zurückgebaut worden. Die notwendige Kampfmittelsondierung vor Ort konnte bereits Ende 2024 abgeschlossen werden.

Das geplante Investitionsvolumen für die Maßnahme, die auf einer Länge von rund 450 Metern erfolgt, beläuft sich auf rund 22 Millionen Euro und wird aus städtischen Mitteln finanziert. „Die Projekte des Rostocker Ovals, zu denen neben der Neugestaltung des Stadthafens auch die Warnowbrücke und das Warnowquartier zählen, werden das Stadtbild und die Lebensqualität für die Rostockerinnen und Rostocker spürbar aufwerten. Die Infrastruktur in unserer Stadt



Das Kempowski-Ufer wird neugestaltet. Durch Sitz- und Grünflächen wird die Aufenthaltsqualität erhöht.  
Foto: A24 Landschaftsarchitektur GmbH

wird deutlich verbessert und zahlreiche Bereiche an der Unterwarnow überhaupt erst richtig nutzbar gemacht“, sagt Rostocks Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger. Die Neugestaltung der Kaikante beinhaltet unter anderem eine treppenartige Gestaltung: Im Bereich der Liegeplätze 86 und 87 wird ein 200 Meter langer Abschnitt mit einer abgesenkten tieferliegenden Geh-Ebene errichtet. Die neue Hafenanlage wird fünf Meter ins Wasser gebaut. Der so neu entstehende Flächengewinn schafft in die-

sem Bereich eine ganz neue Aufenthaltsqualität. Nach derzeitigem Planungsstand soll die Baumaßnahme im dritten Quartal 2026 abgeschlossen werden. Perspektivisch wird das Kempowski-Ufer zusätzlich mit Grünflächen aufgewertet. „Die grundsätzliche Instandsetzung des Kempowski-Ufers im Zentrum unseres historischen Stadthafens erfüllt neben den hohen freiraumplanerischen und gestalterischen Anforderungen auch die zwingende Notwendigkeit zur Wiederherstellung einer funktionstüch-

tigen Hafenanlage, die zuletzt schon gar nicht mehr vollumfänglich genutzt werden konnte“, betont Dr. Chris von Wrycz Rekowski, zuständiger Senator für Finanzen, Digitalisierung und Ordnung. „Zusätzlich wird mit dem Vorhaben die Grundlage für die Errichtung eines zukünftigen Hochwasserschutzes des Landes geschaffen“, erklärt er. Die Hochwasserschutzmaßnahmen im Bereich des Stadthafens werden durch das zuständige Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg (StALU MM) in enger Abstimmung mit den zuständigen Ämtern der Stadt bemessen und geplant. Neben den Maßnahmen am Kempowski-Ufer werden in den nächsten Jahren weitere Projekte im Stadthafen umgesetzt. Die Gesamtkosten für die Erneuerung und Umgestaltung des Stadthafens werden auf zirka 60 Millionen Euro geschätzt.



Das Kempowski-Ufer wird grundhaft instandgesetzt.

Foto: Presse- und Informationsstelle



Hier geht es zum  
Kurzvideo auf YouTube

## Bauzaun schützt Hochbeet in der Langen Straße

Das Hochbeet in der Langen Straße am Brunnen „Menschen im Wasser“ wurde im Herbst 2024 neu bepflanzt. Die nun ganzjährige Bepflanzung mit mehrjährigen Stauden, Gräsern und Blumenzwiebeln

bietet abwechslungsreiche Blütenfarben, Blattformen, Wuchshöhen und Blühzeiten. Unter dem Motto „Lichtung“ und „Bauerngarten“ wurden im Beet zwei unterschiedliche Arrangements geschaffen.

Den Rostockern und ihren Gästen wird damit etwas fürs Auge und den Insekten Nahrung und Lebensraum geboten. Bis die neu gesetzten Pflanzen angewachsen sind, schützt ein Bauzaun vor ungewolltem Betreten

der Beete und vor der Entfernung von Pflanzen. Nach erfolgreichem Anwuchs, voraussichtlich im Frühjahr 2025, wird der Bauzaun wieder entfernt, teilt das Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen mit.

## Baumfällungen in Reutershagen

### Abgestorbene Pappeln müssen entfernt werden

Das Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen wird im Frühjahr am Geh- und Radweg nahe den drei Kleingartenanlagen KGA „Feierabend“, KGA „Unkel Bräsig“ und KGA „Am Waldessaum VI“ Baumfällungen durch die Firma Piepenburg ausführen lassen.

Zahlreiche Bäume sind im angrenzenden Baumbestand abgestorben und müssen aus Gründen der Verkehrssicherheit gefällt werden. Bei den insgesamt 40 Baumfällungen handelt es sich um 39 Pappeln und eine Birke.

Die in den achtziger Jahren

angepflanzten Pappeln hatten nicht nur unter dem Klimawandel, sondern auch unter den stark schwankenden Wasserständen der letzten Jahre gelitten. Dies hatte ein vorzeitiges Absterben zur Folge.

Neben den abgestorbenen

Pappeln sind weiterhin gesunde Bäume vorhanden sowie zahlreicher Unterwuchs aus Ahorn, Kirsche, Groß- und Kleinsträuchern. Somit kann sich in den kommenden Jahren wieder ein vielfältiger Bestand an Bäumen und Gehölzen entwickeln.

## Start im WarnowQuartier

### Erste vorbereitende Baumaßnahmen für Rostocks Modellprojekt im Städtebau

Rostock setzt auf klimafreundlichen Städtebau. Das WarnowQuartier – eines von sieben bundesweit geförderten Modellprojekten – wird derzeit auf seine öffentliche Erschließung vorbereitet. In dem neuen Stadtteil am Wasser haben Rodungen und damit einleitende Baumaßnahmen begonnen. Rund 10.000 Quadratmeter Sträucher und etwa 300 Bäume werden entnommen. Ausgleichend für diese Rodung wird im Bereich Niederhagen ein neuer Wald wieder aufgeforstet.

Das umweltfreundliche WarnowQuartier soll perspektivisch die City mit den östlichen Stadtteilen Dierkow, Toitenwin-

kel und Gehlsdorf verbinden und damit die maritime Lebensqualität der Hanse- und Universitätsstadt weiter spürbar anheben. „Hier entsteht ein lebendiger Ort, der das Beste aus urbanem und naturnahem Lebenszusammenbringt. Es wird ein Zukunftsquartier für die Menschen, die gern in dieser Stadt leben. Und darüber hinaus soll es in die gesamte Region ausstrahlen“, unterstreicht Dr. Ute Fischer-Gäde, Senatorin für Stadtplanung, Bau, Klimaschutz und Mobilität. „Endlich werden die Ergebnisse der langjährigen Planungen sichtbar“, freut sich die Senatorin.

Im 21 Hektar großen Warnow-

Quartier werden rund 2.000 Menschen künftig ein Zuhause finden. Bis zu 1.000 neue Arbeitsplätze soll das Areal bieten. Mit einem Mehrgenerationenhaus, einem neuen Standort der kreativen Theaterwerkstätten und großzügigen Grünflächen wird das Viertel ein Raum der Begegnung, in dem Wohnen, Arbeiten, Kultur und Freizeit nahtlos ineinandergreifen.

„Denn neben den Gebäuden schaffen wir vor allem attraktive Lebensräume, die sich mit einer hohen Qualität des öffentlichen Raums im Quartier verbinden“, erläutert Robert Strauß, Koordinator des Rostocker Ovals. „Der

Standort am Wasser bietet zudem ein einzigartiges Lebensgefühl, mitten in der Stadt und gleichzeitig im Grünen zu sein“, beschreibt der Koordinator die umweltfreundliche Gestaltung. Innovative Energiekonzepte, grüne Mobilitätslösungen und ein durchdacht genutzter Naturraum prägen das Quartier. Rostocks Modellprojekt setzt dabei Maßstäbe für den Städtebau von morgen. Energieeffiziente Gebäude, nachhaltige Infrastrukturen sowie eine klimaangepasste städtebauliche Planung, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt, schaffen ein lebenswertes Quartier mit hohem Identifikationswert. „Das WarnowQuartier ist ein zentraler Baustein für die Entwicklung unseres Rostocker Ovals entlang der Warnow. Es wird die Lebensqualität rund um den Fluss erheblich steigern und neue Impulse für die gesamte Stadt und Region setzen“, ergänzt Robert Strauß, Koordinator des Rostocker Ovals. Ende Februar 2025 sollen die Rodungsarbeiten abgeschlossen sein. Damit ist dann die Grundlage für die Erschließung und den weiteren Bau des Quartiers geschaffen.

Link-Tipp:

[www.warnowquartier.de](http://www.warnowquartier.de)

Kerstin Kanaa



Rodungen im Warnowquartier beginnen.

Foto: RGS

## Mehr als 2.000 Geburten an der größten Geburtsklinik in MV

### Mia eröffnete den Geburtsreigen im neuen Jahr

Die kleine Mia war das erste Rostocker Baby im Jahr 2025 um 1.54 Uhr, teilt das Klinikum Südstadt Rostock mit. Die neugeborene Rostockerin wog bei der Geburt 3.500 Gramm und maß 51 Zentimeter. Mia ist das siebte Kind ihrer Eltern. Zuhause freuen sich ihre drei Brüder und drei Schwestern schon darauf, ihr neues Geschwisterkind im Kreis der Familie begrüßen zu dürfen. Im vergangenen Jahr verzeich-

nete die größte Geburtsklinik in Mecklenburg-Vorpommern 2.045 Geburten (2023: 2.197). Bei insgesamt 2.114 Kindern (2023: 2.263), darunter 1.014 Mädchen und 1.100 Jungen, steht später in ihrem Pass „Geboren in Rostock“. Eine Drillingsgeburt mit einem Mädchen und zwei Jungs sowie 67 Zwillingspärchen verdoppelten oder verdreifachten das große Glück der Eltern. Mit der Klinik für Neonatologie und der Univer-

sitätsfrauenklinik steht den Familien des Landes das größte Perinatalzentrum (LEVEL I) in Mecklenburg-Vorpommern zur Versorgung von Früh- und Neugeborenen zur Verfügung. Informationsabende für werdende Eltern in der Universitätsfrauenklinik finden immer am ersten Montag im neuen Monat um 19 Uhr im Hörsaal (Südring 81) statt und können ohne Anmeldung besucht werden.



Hebammen Andrea kümmerte sich in ihrem Frühdienst am Neujahrstag um die kleine Mia.  
Foto: Joachim Klock

## Schnelle Hilfe bei kleinen Pannen

### Hanse- und Universitätsstadt Rostock stattet Mobilpunkte mit Fahrradreparatursets aus



Das Reparaturset beherbergt eine Palette an Werkzeugen.  
Foto: Josefine Rosse

Rostock soll als Fahrradstadt wachsen. Der Ausbau der entsprechenden Infrastruktur ist ein wichtiger Baustein innerhalb der städtebaulichen Entwicklung. In diesem Zusammenhang soll die Ausgestaltung des Radwegenetzes weiter vorangetrieben werden. „Wir wollen, dass Fahrradfahren in unserer Stadt Spaß macht und sicher ist. Dazu gehören ausreichend und gute Radwege, aber auch die Möglichkeit, bei kleinen Pannen auf schnelle Hilfsangebote zurückgreifen zu können“, sagt Dr. Ute Fischer-Gäde, Senatorin für Stadtplanung,

Bau, Klimaschutz und Mobilität. Zu diesen Angeboten zählen benutzerfreundliche Fahrradreparatursets, mit deren Installation die Hanse- und Universitätsstadt im vergangenen Jahr begonnen hat. Das Angebot soll in diesem Jahr weiter ausrollt werden. Mit den Fahrradreparatursets können kleinere Wartungsarbeiten und Reparaturen selbst und unkompliziert behoben werden, sodass eine Weiterreise mit dem Rad schnell möglich ist. Das Angebot ist kostenfrei. „Dies fördert nicht nur die Nutzung von Fahrrädern als umweltfreundliches und attraktives Verkehrsmittel, sondern trägt auch zu Zufriedenheit bei den Radfahrerinnen und Radfahrerinnen bei“, so die Senatorin. Im Ergebnis eines Prüfauftrages der Rostocker Bürgerschaft aus dem Jahr 2023 hat das Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Mobilität 2024 Standorte für die Fahrradreparatursets an zentralen Plätzen und entlang des Radschnellwegenetzes untersucht. Hierbei wurden Ideen aus den Ortsbeiräten mitaufgenommen. Die Standorte wurden präzisiert, mit dem Ergebnis, dass im Zuge des Ausbaus der stadtweiten Mobilpunkte die Reparatursets dort mitverortet werden. Die Mobilpunkte sind zentrale Anlaufstellen, an denen ver-

schiedene Verkehrsmittel aufeinandertreffen, zum Beispiel Carsharing, Bahnen, Busse und eben auch Fahrräder. Das erste Reparaturset war 2020 am Mobilpunkt Gertrudenplatz installiert worden. Weitere folgten im vergangenen Jahr an den Mobilpunkten Klenow Tor in Groß Klein, in der Helsinkier Straße in Lütten Klein sowie in Dierkow am Hannes-Meyer-Platz und am Dierkower Kreuz. Für 2025/26 sollen Mobilpunkte samt Fahrradreparatursets auf dem Markt in Reutershagen, am S-Bahnhaltepunkt Warnemünder Werft, auf dem Kirchenplatz in Warnemünde

sowie in der Albert-Einstein-Straße auf dem Südstadt-campus entstehen. Weitere Standorte sind perspektivisch denkbar.

Link-Tipp  
[www.rostock.de/mobilpunkte](http://www.rostock.de/mobilpunkte)

Josefine Rosse



Zum Kurzvideo  
auf YouTube



Marius Nath vom Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Mobilität hat geprüft, an welchen Standorten Fahrradreparatursets installiert werden können.  
Foto: Josefine Rosse

# Mobilitätswende in Rostock

## Rostockerinnen und Rostocker setzen auf Füße, Rad und ÖPNV und weniger aufs Auto

Die Rostockerinnen und Rostocker gehen immer mehr zu Fuß und fahren weniger Auto. Nur noch 27 Prozent der Wege werden mit dem PKW zurückgelegt. Die restlichen 73 Prozent aller Wege werden im sogenannten Umweltverbund, das heißt zu Fuß, per Rad oder mit Bahn oder Bus, unternommen, so das Ergebnis einer aktuellen Verkehrsbefragung. „Wir sind auf dem richtigen Weg! Unsere Investitionen in einen nachhaltigen Fuß-, Rad- und ÖPNV-Verkehr lohnen sich und werden von den Rostockerinnen und Rostockern angenommen. Auch in Zukunft werden wir

aktiv an der Mobilitätswende arbeiten“, so Dr. Ute Fischer-Gäde, Senatorin für Stadtplanung, Bau, Klimaschutz und Mobilität.

Alle fünf Jahre führt die Technische Universität Dresden das Forschungsprojekt SrV („System repräsentativer Verkehrsbefragungen“) in zahlreichen Städten in Deutschland durch. 1.020 Einwohnerinnen und Einwohner nahmen an der Befragung im Jahr 2023 teil und lieferten so wertvolle Informationen zur Einschätzung der Verkehrspolitik und für zukünftige Planungen.

Radverkehrsaufkommens in den Jahren 2019 bis 2023 um insgesamt fünf Prozent, das sind über 2,7 Mio. Radfahrten pro Jahr allein an diesen Messstellen. Besonders hervorzuheben ist die Zählstation „Am Strande“ im Stadthafen, die in diesem Zeitraum einen Anstieg von neun Prozent bei den Zählungen verzeichnete.

Deutlich ist zugleich der Rückgang des Verkehrsaufkommens an insgesamt 20 Kfz-Dauerzählstellen im Stadtgebiet. Im Vergleich der Jahre 2019 und 2023 wurden hier im Durchschnitt acht Prozent weniger Kfz gezählt.

Eine weitere positive Nachricht für das Klima: Der Bestand an privaten PKW in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock hat im Jahr 2023 erstmals leicht abgenommen. Waren es Anfang 2022 noch 78.204, so waren es Anfang 2023 77.075 Privatfahrzeuge (zum 1.1.2024 waren mit 76.704 wiederum weniger private PKW zugelassen.). Der Pandemie bedingte Einbruch der Fahrgastzahlen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), der damals fast 30 Prozent betrug, war schon 2023 wieder aufgeholt. Die Einsteigerzahlen in Bus, Straßenbahn und Fähre nahmen trotz Pandemie im Durchschnitt von 41,5 Mio. (2019) auf 43,5 Mio. (2023) Fahrten zu. Im Jahr 2024 waren mit 46,2 Mio. Fahrten nochmal mehr Fahrgäste mit der Rostocker Straßenbahn AG unterwegs. Das Vor-Corona-Niveau (2019) wurde somit in

2024 um zehn Prozent übertraffen.

Für Torsten Fischer, Leiter des Amtes für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Mobilität, sind die neuen Daten zugleich Ansporn: „Derzeit sind wir mit unserem Team der Strategischen Verkehrsplanung und Mobilität dabei, weitere Anreize für die Nutzung des Umweltverbundes zu setzen. Wir bauen das Carsharing und Mobilpunkt-Angebot aus, arbeiten mit der Rostocker Straßenbahn AG an der Umsetzung des jüngst beschlossenen Nahverkehrsplanes und den Planungen für eine Straßenbahnnetzwerkerweiterung. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Thema Parken. Wir erfassen gerade digital den Parkraum mit sogenannten Scancars – übrigens eine Premiere für Mecklenburg-Vorpommern, bereiten die Umsetzung von kurzfristigen Maßnahmen zum P+R-Konzept vor, wie zum Beispiel LED-Anzeigen an den Plätzen, und erstellen ein Parkraummanagementkonzept. Wir werden die Radverkehrsstrategie fortschreiben und arbeiten mit dem Tiefbauamt gemeinsam am Ausbau der Radschnellwege, der Fahrradabstellplätze und Servicestationen für Radfahrende. So hoffen wir, dass wir diese ersten Anzeichen für eine Mobilitätswende in eine nachhaltige Transformation führen können.“

Alle Informationen:  
[www.rostock.de/mobil](http://www.rostock.de/mobil)

### Weitere Ergebnisse im Überblick

- Verkehrsmittelwahl 2023 (in Klammern zum Vergleich 2018): 37 Prozent (30 Prozent) aller Wege zu Fuß, 19 Prozent (18 Prozent) per Rad, 17 Prozent (17 Prozent) ÖPNV und 27 Prozent (34 Prozent) Auto (Gesamtverkehr).
- Mobile Rostockerinnen und Rostocker absolvieren täglich im Durchschnitt 3,8 (3,7) Wege, wobei jeder Weg im Durchschnitt 5,8 Kilometer (5,6 Kilometer) lang ist und 22,3 Minuten (20,6 Minuten) dauert.
- Im Trend hat die Mobilität kaum zugenommen, aber die Wege werden länger.
- Zehn Prozent der Befragten arbeiteten im Homeoffice.
- Die Zunahme an Fußwegen wird darauf zurückgeführt, es wird auch in der Freizeit und für andere Zwecke mehr zu Fuß gegangen.
- Insbesondere kurze Autofahrten wurden durch Fußwege ersetzt (2018 wurden z.B. noch 30 Prozent aller Wege zwischen einem und drei Kilometern mit dem PKW absolviert, 2023 nur noch 17 Prozent)
- 77 Prozent der Befragten bewerten die Verkehrssituation vor Ort für das Zufußgehen als gut bis sehr gut und 82 Prozent gehen gern zu Fuß (mit Abstand die positivste Bewertung bei den Verkehrsmitteln).
- Im Übrigen haben zehn Prozent aller Räder einen Elektroantrieb, weniger als ein Prozent der Privat-Autos fahren elektrisch, jedoch 14 Prozent der Dienstwagen.
- 27 Prozent der Befragten besitzen im Haushalt keinen PKW (2018: 33).
- Pro Haushalt sind das 0,9 PKW (2018: 0,8).
- Bei der Verkehrsleistung dominiert aber immer noch der PKW: 51 Prozent der durchschnittlich 20,3 Kilometer/Person und Tag (Im Jahr 2018 waren es noch 62 Prozent).

Das Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Mobilität hat darüber hinaus gemeinsam mit dem Tiefbauamt und der Rostocker Straßenbahn AG auch geprüft, wie sich konkret das Verkehrsaufkommen in Rostock in den letzten fünf Jahren von 2019 bis 2023 mit den Pandemie-Jahren 2020 und 2021 entwickelt hat. Dafür liegen mit diversen automati-

schen Zählsystemen im Kfz-Verkehr, Radverkehr und bei Bussen und Bahnen sehr gute Daten vor.

Ob modernes Hightech-E-Bike oder der alte Drahtesel: Das Fahrrad als Verkehrsmittel liegt auch nach der Pandemie weiter im Trend. Die Auswertung von sechs Radzählstationen in der Stadt zeigt einen erfreulichen Anstieg des



Verkehrsknoten Holbeinplatz

Foto: Archiv

# ZooLichtZauber lockt erstmals das Publikum

Winterevent für die ganze Familie bis zum 2. März

Bis zum 2. März präsentiert der Rostocker Zoo erstmals den ZooLichtZauber, ein Lichterevent, das den neuen Zooteil in eine stimmungsvoll illuminierte Winterlandschaft verwandelt. Löwe, Elefant, Nashorn, Giraffe und Büffel sind als realistisch anmutende Animatronics zu erleben. Mit Sensoren können die Besucherinnen und Besucher einige Lichteffekte selbst beeinflussen. Ein faszinierendes

Highlight ist das Hydroschild, eine 20 x 6 Meter große Wasserprojektion mit kunstvollen Lichtinstallationen. Der ZooLichtZauber findet immer donnerstags bis sonntags sowie täglich in den Winterferien im Februar statt: donnerstags und sonntags von 16 bis 21 Uhr sowie freitags und samstags von 16 bis 22 Uhr. Der Zugang erfolgt bis 19 Uhr ausschließlich über den Haupteingang am Barnstorfer Ring.



Illuminierte Winterlandschaften im Zoo. Foto: Joachim Klook

## Mit Feuer und Eis durch die kalte Jahreszeit

Warnemünder Wintervergnügen beginnt am 31. Januar

Spektakuläre Eisskulpturen, fliegende Drachen und ein großes Strandfeuer: Zum nunmehr 13. Mal findet das Warnemünder Wintervergnügen statt und wird das Ostseebad mit vielfältigen Programmpunkten und Angeboten an zwei Wochenenden von seiner besten winterlichen Seite präsentieren. Und wer sich in diesem Rahmen in die kalte Ostsee traut, beteiligt sich an einer ganz besonderen Charity-Aktion.

Am 31. Januar geht es los. Da eröffnet das Marktdorf auf der Promenade und dem Leuchtturmvorplatz mit Kulinarik, Fahrgeschäften und anderen Kostbarkeiten. Die Freiwillige Feuerwehr Warnemünde wird vor Ort Einblicke in die ehrenamtliche Arbeit gewähren, ab 15 Uhr am Strand ein großes Feuer zur Eröffnung entzünden und Glühwein ausschenken. Ab 17 Uhr wird DJ Mas Massive unter dem Motto „Miami Ice“ die 80er und 90er musikalisch wieder aufleben lassen. Ab 22 Uhr lädt das Da Capo zur Aftershow-Party in das Hotel NEPTUN.

Am Samstag, 1. Februar, werden die Rostocker Drachenstrolche eine Vielzahl ihrer beeindruckenden fliegenden Geschöpfe in die Lüfte bringen und so am Himmel für ein besonderes Schauspiel sorgen. Ab 13 Uhr wird an der Brücke am Alten Strom dann die Schatzkiste gehoben, die um 14 Uhr auf der Bühne auf dem Leuchtturm-Vorplatz geöffnet

wird. In dieser befinden sich zahlreiche Gutscheine für die Wintervergnügen-Marktmeile, die im Anschluss auch direkt eingelöst werden können.

### In Windeseile zu einem Kunstwerk

Ab 15 Uhr kommt es unterhalb des Leuchtturmes dann zu einer ganz besonderen Wintervergnügen-Premiere. Karls Erdbbeerhof bringt seine berühmte Eiswelt direkt an den Warnemünder Leuchtturm. Der ungarische Eiskünstler Even Zsolt M. Toth wird in kürzester Zeit und vor den Augen des Publikums ein Kunstwerk aus einem riesigen Eisblock schnitzen. Im Anschluss, ab 17 Uhr, bringen Voelker & Sieg und Leticia dann Live-Musik auf die Bühne am Leuchtturm.

Der Sonntag, 2. Februar, bietet ein vielfältiges Programm für Kinder. Von 10 bis 16 Uhr werden rund um den Leuchtturm Kinder geschminkt, Ballons

modelliert, gezaubert und Märchen vorgelesen. Ab 15 Uhr gibt es dann an gleicher Stelle Live-Musik mit dem Rostocker Singer und Songwriter Leon Zeug.

### Eisbadefasching: Jeder Badende zählt

Das zweite Wintervergnügen-Wochenende wird dann am Freitag, 7. Februar, von den Rostocker Seehunden und den Eisbademeistern eingeläutet. Ab 15.30 Uhr steigen Mitglieder beider Vereine nämlich in die Ostsee und starten damit die Generalprobe für das traditionelle Eisbadefasching am Folgetag. Von 17 bis 19 Uhr spielen Strandfunk ein Konzert am Leuchtturm. Das Eisbadefasching bietet in diesem Jahr einen besonderen Anreiz sich in die kalten Fluten zu stürzen. Die Peter Jensen Stiftung wird als offizieller Partner 20 Euro pro Badegast für die Kinder- und Jugendförderung des

Verein Likedeeler e.V. spenden. Aufgerufen sind neben Vereinsmitgliedern alle Mutigen, die sich für den guten Zweck anschließen wollen. Jeder Badende zählt! Los geht es am Samstag, 8. Februar, 13 Uhr auf dem Leuchtturmvorplatz. In die Fluten geht es ab 13.30 Uhr auf Höhe des Strandaufgangs 3. Ab 17 Uhr gibt es Musik von und DJ Maik Anik auf der Bühne am Leuchtturm.

### Wintervergnügen endet musikalisch

Der letzte Tag des Warnemünder Wintervergnügens wird maritim. Auf der Bühne am Leuchtturm präsentieren sich ab 11 Uhr die Shantychöre „De Klaashahns“ und und ab 12 Uhr „Luv un Lee“. Ab 13.30 Uhr spielen Ola Van Sander & die Easterlings dann ein Konzert zum Abschluss des 13. Warnemünder Wintervergnügens. „Das Event stellt auch in diesem Jahr wieder unter Beweis, dass Warnemünde im Winter viel zu bieten hat. Man kann am Strand Eisbadende bestaunen, die kühle Seeluft genießen, Kultur erleben und eine breite Angebotsvielfalt entdecken. Ich bedanke mich für das großartige Engagement der Vereine, Sponsoren und Ehrenamtlichen, ohne die diese Woche nicht denkbar wäre“, sagt Rostocks Tourismusdirektor Matthias Fromm.



Eisbadefasching 2024

Foto: Danny Gohlke

# EU-Richtlinie zur Altkleiderentsorgung

## Getrenntsammlungspflicht ab dem 1. Januar 2025

Seit dem 1. Januar 2025 gilt in Deutschland eine gesetzliche Pflicht zur getrennten Sammlung von Alttextilien. Diese wird durch die EU-Abfallrahmenrichtlinie und das Kreislaufwirtschaftsgesetz

(KrWG) eingeführt mit dem Ziel, die Wiederverwendung und das Recycling von Textilien zu fördern und Abfälle nachhaltiger zu verwerten. Langfristig soll so der Anteil verwertbarer Alttextilien im

Restabfall reduziert und die Kreislaufwirtschaft gestärkt werden.

In Rostock ist die Getrenntsammlung von Alttextilien bereits flächendeckend möglich. An über 200 Standorten

stehen Altkleidercontainer zur Verfügung sowie zusätzlich auf den Recyclinghöfen. Informationen dazu im Abfallwirtschaftskonzept der Hanse- und Universitätsstadt Rostock.

### Was gehört in den Altkleidercontainer?

Gut erhaltene Kleidungsstücke, die nicht mehr im eigenen Gebrauch sind, gehören nach wie vor in die Altkleidercontainer. Neben Kleidung können auch Bettwäsche, Tischdecken, Hüte und Schuhe in die Altkleidercontainer gegeben werden.

In den Altkleidercontainer

sollten ausschließlich saubere und trockene Alttextilien gegeben werden. Wichtig ist zudem, dass Altkleidung in Tüten verpackt und Schuhe paarweise gebündelt eingeworfen werden. So kann eine ordnungsgemäße Sammlung und Weiterverwertung gewährleistet werden.

### Was gehört nicht in die Altkleidercontainer?

Nicht in den Altkleidercontainer gehören verschmutzte oder nasse Kleidungsstücke. Diese müssen weiterhin in der Restmülltonne entsorgt werden. Stark beschädigte oder zerschnittene Textilien sollten ebenfalls nicht in den Altkleidercontainer gegeben

werden. Auch abgetragene Schuhe und stark verunreinigte Textilien wie Putzlappen gehören nach wie vor in die Restmülltonne, da sonst eine vernünftige Weiterverarbeitung unmöglich gemacht bzw. der Aufbereitungsprozess erheblich erschwert wird.

### Entsorgungsmöglichkeiten für Altkleidung und Alttextilien:

Rostocker Einwohnerinnen und Einwohnern stehen meh-

rere Entsorgungsoptionen zur Verfügung:



Altkleidercontainer Recyclinghof Toitenwinkel

Foto: SR

### Wer ist für die Leerung der Altkleidercontainer zuständig?

Die meisten Altkleidercontainer werden direkt vom öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger, dem Amt für Umwelt- und Klimaschutz der Hanse- und Universitätsstadt beauftragt und aktuell durch die Firma „East-West“ geleert. Des Weiteren gibt es Altkleidercontainer von Hilfsorganisationen wie

dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) oder der Caritas. Diese werden von der jeweiligen Organisation betreut. Sollte ein Container voll sein, werden die Einwohnerinnen und Einwohner gebeten, dies direkt dem jeweiligen Träger zu melden. Alternativ kann eine Meldung über das städtische „Klarschiff“-Portal erfolgen.

### Weiterverkauf

Gut erhaltene Kleidung kann über Second-Hand-Läden,

Flohmärkte oder Online-Plattformen weiterverkauft werden.

### Spenden und Weitergabe von gebrauchsfähiger Kleidung

Noch tragbare Kleidung kann an Sozialkaufhäuser, Umsonst-Läden oder gemeinnützige Vereine gespendet

werden. Auch Sammelcontainer verschiedener Hilfsorganisationen nehmen gut erhaltene Kleidung an.

### Öffentlich platzierte Altkleidercontainer

Diese sind unter anderem auf der Website von Geoport zu finden

<https://www.geoport-hro.de>, im Ordner „Städtische Infrastruktur“

### Recyclinghöfe der Stadtentsorgung Rostock

Weitere Informationen zu den Standorten und Öffnungszeiten sind zu finden unter <https://www.stadtentsorgung-rostock.de/leistungen/>

[recyclinghoeffe](https://www.stadtentsorgung-rostock.de/leistungen/) sowie auf der Webseite der Hansestadt Rostock unter [https://rathaus.rostock.de/sixcms/detail.php/rostock\\_01\\_test.c.250929.de](https://rathaus.rostock.de/sixcms/detail.php/rostock_01_test.c.250929.de)

### Sammelboxen in Bekleidungsgeschäften

In einigen Bekleidungsgeschäften stehen außerdem Boxen für die Abgabe von

kleineren Mengen wiederverwendbarer Altkleidung bereit.

## Die KTV macht sich auf den Weg - Online-Umfrage bis 8. Februar



Drücken den Startbuzzer für „KTV auf dem Weg“: Dr. Ute Fischer-Gäde, Senatorin für Stadtplanung, Bau, Klimaschutz und Mobilität und Torssten Fischer, Leiter vom Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Mobilität.

Unter dem Slogan „KTV auf dem Weg“ will die Hanse- und Universitätsstadt Rostock ein Stadtteilentwicklungskonzept mit den Schwerpunkten Verkehr und Mobilität für die Kröpeliner-Tor-Vorstadt erarbeiten. In der KTV sollen der Verkehr besser organisiert und der Straßenraum neu gestaltet werden. Ziel ist es, die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden im Stadtteil zu erhöhen. Der Prozess ist am 18. Januar mit einer ersten öffentlichen Informationsveranstaltung gestartet. Bis zum 8. Februar können nun alle Interessierten an der ersten Phase der Online-Beteiligung mitwirken. Hierbei geht es um eine Bestandsanalyse der Verkehrssituation in der KTV: Wo gibt es Problemstellen? Wo besteht dringend Handlungsbedarf? Die Erarbeitung des Stadtteilentwicklungskonzeptes erfolgt durch verschiedene Fachämter der Stadtverwaltung

gemeinsam mit beauftragten Planungsbüros, städtischen, lokalen und politischen Akteurinnen und Akteuren sowie Einwohnerinnen und Einwohnern der KTV bis voraussichtlich Anfang 2026. Grundlage bildet der Rahmenplan für den Stadtteil, der im Frühjahr 2022 von der Rostocker Bürger-

schaft beschlossenen wurde. Umfrage-Link: <https://adhocracy.plus/ktv-auf-dem-weg> oder [www.rostock.de/ktv-aufdemweg](http://www.rostock.de/ktv-aufdemweg)



Hier geht es direkt zur Umfrage



Volles Haus bei der Auftaktveranstaltung am 18. Januar 2025 in der Mensa Ulme. Fotos: Josefine Rosse

## Magische Momente am Leuchtturm

### 25. Warnemünder Turmleuchten wird am 1. März Europas späteste Neujahrsinszenierung

Am 1. Januar verhinderte das Wetter noch Europas größtes Neujahrsevent, doch nun ist ein Ausweichtermin gefunden: Das 25. Warnemünder Turmleuchten - die spektakuläre Inszenierung aus Licht, Laser, Feuerwerk und Musik - wird am 1. März zum meteorologischen Frühlingsanfang, stattfinden. „Wir freuen uns, dass wir in Abstimmung mit allen Beteiligten so schnell einen Termin finden konnten“, sagt Veranstalterin Martina Hildebrandt von der Hanseatischen Eventagentur. Innerhalb von zwei Wochen konnte Konsens mit allen knapp 200 Mitwirkenden erzielt werden.

### Magische Momente

Die Inszenierung werde so durchgeführt, wie sie bereits geplant war. Die Veranstaltung beginnt um 15 Uhr. Rostocks ehemaliger Kurdirektor Dr. Lutz Grüder wird um 19 Uhr den Buzzer drücken und damit die Inszenierung starten. Das Motto: Magische Momente. Anhand von sieben Musiktiteln wolle man

die schönsten Augenblicke der vergangenen 25 Jahre wieder aufleben lassen. Von 28. Februar bis 2. März ist die Genussmeile „Flanieren & Dinieren“ auf der Promenade geplant. „Wir freuen uns, dass wir dieses einmalige Event den Einheimischen und Gästen von Rostock und Warnemünde in diesem Jahr doch noch präsentieren können. Das war nur möglich, weil sämtliche beteiligte Unternehmen, Ämter und Behörden so vertrauensvoll und kooperativ an einer Lösung gearbeitet haben“, sagt Rostocks Tourismusdirektor Matthias Fromm. Zu Anfahrten, Parken und Sicherheit werden die Veranstalter rechtzeitig informieren.

### Das Warnemünder Turmleuchten wäre nicht möglich ohne die folgenden Partner:

- Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde
- Förderverein Leuchtturm Warnemünde e.V.
- Volksbanken
- Raiffeisenbanken MV
- Landesmarketing MV

- Lotto und Toto in MV
- Rostocker Gehweg Reinigung Bose GmbH & Co.KG
- Scandlines Deutschland GmbH
- WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH
- enerix Franchisepartner Region Rostock
- Mecklenburgische Brauerei Lübz GmbH
- Volkswagen Zentrum - Autohaus Lütten Klein
- Warnowquerung GmbH & Co.KG
- ABS Sicherheitsdienst GmbH
- Verkehrssicherheit Zelck GmbH
- Event Gastronomie MV
- Treppenhauseinigung Rostock GmbH
- 3Art Agentur für Internet und Marketing
- Fahrgastschiffahrt Käpp'n Brass
- Hotel Neptun
- Hotel am Leuchtturm
- Hotel Hübner
- Ostsee Zeitung
- Ostseewelle HIT-RADIO MV
- MV1
- DER WARNEMÜNDER



Spektakuläre Ausblicke beim alljährlichen Warnemünder Turmleuchten. Foto: Joachim Klock

# Volkshochschule im Februar

## Politik, Gesellschaft, Umwelt

**DerSolar-Wirtschaftlichkeitsrechner - Die eigene PV-Anlage mit dem Gratis-Tool dimensionieren - Vortrag**  
am 12. Februar, Mittwoch, 17 Uhr bis 18.30 Uhr, 1 x 2 Kursstunden, Entgelt: frei

**Photovoltaik im Einfamilienhaus - Energiekosten optimieren - Vortrag**  
am 20. Februar, Donnerstag, 17 Uhr bis 18.30 Uhr, 1 x 2 Kursstunden, Entgelt: frei

## Kultur – Gestalten

**Kreatives Drama für mehr Selbstbewusstsein - Kurs**  
ab 7. Februar, freitags, 18 Uhr bis 20.15 Uhr, 10 x 3 Kursstunden, Entgelt: 153 Euro

**Schauspiel und Dramaturgie - Modern - Kurs**  
ab 7. Februar, freitags, 15.30 Uhr bis 17.45 Uhr, 10 x 3 Kursstunden, Entgelt: 153 EUR

**Grundlagen der Fotografie - Kurs**  
ab 17. Februar, montags, 17 Uhr bis 18.30 Uhr, 4 x 2 Kursstunden, Entgelt: 48 Euro

**Perspektivisches Zeichnen und Urban Sketching - Kurs**  
ab 17. Februar, montags, 17.15 Uhr bis 19.30 Uhr, 10 x 3 Kursstunden, Entgelt: 135 Euro

**Art Journaling - Mein kreatives Tagebuch - Kurs**  
ab 18. Februar, dienstags, 19.30 Uhr bis 21 Uhr, 6 x 2 Kursstunden, Entgelt: 60 Euro

**Ölmalerei (nach Bob Ross) - Das Segelboot in der Bucht - Workshop**  
am 22. Februar, Samstag, 9.30 Uhr bis 15 Uhr, 1 x 7 Kursstunden, Entgelt: 31,50 Euro (zzgl. 35 Euro Material bei der Kursleiterin zu entrichten)

**Dessous und Bademode nähen - Kurs**  
am 22. Februar, Samstag, 10 Uhr bis 17 Uhr, 1 x 9 Kursstunden, Entgelt: 55,80 Euro

**Nähwerkstatt - Kurs**  
ab 26. Februar, mittwochs, 9.30 Uhr bis 11.45 Uhr, 6 x 3 Kursstunden, Entgelt: 111,60 Euro



Rostocks Volkshochschule bietet ein vielfältiges Kursprogramm für alle Generationen.  
Foto: Fotoagentur nordlicht

## Gesundheit

**Stressabbau sofort und überall - Sofortmaßnahmen für mehr Entspannung - Kurs**

ab 12. Februar, mittwochs, 17.30 Uhr bis 19 Uhr, 5 x 2 Kursstunden, Entgelt: 50 Euro

**Mit Musik „heilen“ - Kurs**  
ab 17. Februar, montags, 17 Uhr bis 18.30 Uhr, 8 x 2 Kursstunden, Entgelt: 80 Euro

**Trauerwerkstatt „Abschied nehmen“ - Kurs**  
ab 18. Februar, dienstags, 17 Uhr bis 18.30 Uhr, 6 x 2 Kursstunden, Entgelt: 66 Euro

**Kopfschmerzen und Migräne? Wirksame Prävention und akute Schmerzlinderung - Kurs**

ab 19. Februar, mittwochs, 15.30 Uhr bis 17 Uhr, 4 x 2 Kursstunden, Entgelt: 40 Euro

**Karate für Anfängerinnen und Anfänger - Schnupperkurs**

ab 19. Februar, mittwochs, 15.30 Uhr bis 17 Uhr, 6 x 2 Kursstunden, Entgelt: 78 Euro

**Feng Shui - Akupunktur für meine Räume - Kurs**  
ab 21. Februar, freitags, 10.30 Uhr bis 12 Uhr, 4 x 2 Kursstunden, Entgelt: 40 Euro

**Lachyoga für Ältere - fit, froh und gesund - Workshop**  
am 21. Februar, Freitag, 14 Uhr bis 15.30 Uhr, 1 x 2 Kursstunden, Entgelt: 11 Euro

**Entspannung kompakt - welche Entspannungstechnik passt zu mir? - Workshop**

am 22. Februar, Samstag, 9 Uhr bis 15.45 Uhr, 1 x 9 Kursstunden, Entgelt: 40,50 Euro

**Entdecke die Kraft der Chakren - Workshop**  
am 22. Februar, Samstag, 9.30 Uhr bis 13.15 Uhr, 1 x 5 Kursstunden, Entgelt: 20 Euro

**Lachyoga - eine fröhliche Gesundheitsfürsorge - Workshop**  
am 22. Februar, Samstag, 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr, 1 x 4 Kursstunden, Entgelt: 22 Euro

**Hula-Hoop - Workshop**  
am 22. Februar, Samstag, 10 Uhr bis 12.15 Uhr bzw. 13 Uhr bis 15.15 Uhr, je 1 x 3 Kursstunden, Entgelt je Workshop: 19,50 Euro

**Karate Kompakt am Samstag für Frauen - Workshop**  
am 22. Februar, Samstag, 9 Uhr bis 12 Uhr, 1 x 4 Kursstunden, Entgelt: 26 Euro

**Gedanken~Entspannung - Workshop**  
am 22. Februar, Samstag, 10 Uhr bis 12.15 Uhr, 1 x 3 Kursstunden, Entgelt: 16,50 Euro

## Sprachen

**Deutsch als Fremdsprache - Niveaustufe A1 - 2. Semester - Kurs** ab 3. Februar (verspäteter Einstieg möglich), montags und mittwochs, 17 Uhr bis 19.30 Uhr, 34 x 3 Kursstunden, Entgelt: 459 Euro

**Französisch - Niveaustufe A1.1 - 1. Semester - Kurs** ab 21. Februar, freitags, 16 Uhr bis 17.30 Uhr, 12 x 2 Kursstunden, Entgelt: 108 Euro

**Chinesisch - Niveaustufe A1.1 - 1. Semester - Kurs** ab 24. Februar, montags, 18.45 Uhr bis 20.15 Uhr, 14 x 2 Kursstunden, Entgelt: 126 Euro

## Arbeit und Beruf

**Excel 2019 - Einführung in die Tabellenkalkulation - Tageskurs** vom 18. bis 20. Februar, Dienstag bis Donnerstag, 8 Uhr bis 16.30 Uhr, 3 x 10 Kursstunden, Entgelt: 165 Euro

**„Du immer mit deinen Äpp“ - Einführung in die Welt des Smartphones - Kurs** ab 19. Februar, mittwochs, 13 Uhr bis 17 Uhr, 2 x 5 Kursstunden, Entgelt: 55 Euro

**Apple iPhone und iPad für Seniorinnen und Senioren - Kurs**  
ab 25. Februar, Dienstag und Mittwoch, 9 Uhr bis 12.45 Uhr, 2 x 5 Kursstunden, Entgelt: 40 Euro

## Schulabschlüsse

**Mittlere Reife - Abschluss 2026 (A) - 4 Tage/Woche - Kurs** seit 7. Januar 2025 - Einstieg möglich - montags bis donnerstags, 17 Uhr bis 21.20 Uhr, Entgelt: frei

**Mittlere Reife - Abschluss 2026 (G) - 5 Tage/Woche - Kurs** seit 7. Januar 2025 - Einstieg möglich - montags bis freitags, 8 Uhr bis 13 Uhr, Entgelt: frei  
Sofern kein anderer Ort angegeben ist, finden die Veranstaltungen in der Volkshochschule Rostock, Am Kabutzenhof 20 a, 18057 Rostock, statt.

## Anmeldung und weitere Informationen:

per Telefon: 0381 381-4300  
per E-Mail an: vhs@rostock.de  
oder im Internet unter: [www.vhs-hro.de](http://www.vhs-hro.de)  
Auf der Webseite sind weitere Kurse zu finden.  
Das Angebot wird stetig erweitert.

# Uni im Rathaus: Rostock 2050

## Wie nachhaltig kann die Hansestadt in Zukunft wachsen?

Immer mehr Menschen leben in Städten. In Deutschland sind es aktuell fast 80 Prozent; im Jahr 2050 sollen sogar neun von zehn Menschen in einer Stadt leben. Die Urbanisierung stellt auch die Hanse- und Universitätsstadt Rostock zunehmend vor Herausforderungen: Raum für bezahlbares Wohnen ist knapp und konkurriert mit Flächen für Industrieansiedlungen in Stadt und Hafen – oftmals zu Lasten von Natur und Umwelt. Wie Rostock nachhaltig wachsen kann, ist am 27. Februar um 18 Uhr Thema im Rahmen der Gesprächsreihe „Uni im Rathaus“. Unter dem Motto „Rostock 2050“ diskutiert Prof. Hendrik Jansen vom Lehrstuhl für Nachhaltigen Städtebau und Mobilität der Universität Rostock mit Dr. Kristina Koebe vom Rostocker Verein „Stadtgespräche“, der Quartiersmanagerin Lichtenhagen, Lisa Radl sowie Interessierten.



Wie wird sich Rostock in Zukunft entwickeln?

Fotos (2): Presse- und Informationsstelle

„Steigende Mieten und begrenzter Wohnraum einerseits sowie zahlreiche untergenutzte Gewerbeflächen erfordern eine strategische Stadtplanung und -entwicklung der Hansestadt“, betont Prof. Hendrik Jansen. Gesucht seien nachhaltige Konzepte für Wohnen und Mobilität: um Rostocker Stadtteile miteinander zu vernetzen, Verkehrsprobleme zu minimieren oder den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren. So könne eine nachhaltige Stadtplanung auch die Folgen des Klimawandels reduzieren, z.B. durch mehr Raum für Natur in der Stadt, Bauen im Bestand oder Nachverdichtung nach oben. So hat es sich Deutschland mit dem europäischen „Green Deal“ auch auf die Fahnen geschrieben, um bis 2050 klimaneutral zu werden bzw. zu wirtschaften. Doch wie kann

die Hansestadt wirtschaftlich stark, sozial gerecht und ökologisch verträglich wachsen? Lassen sich Klimaziele mit einer intensiven Flächennutzung nachhaltig vereinbaren? Welche Rolle spielen dabei private Investoren und die öffentliche Hand? Wie lassen sich Schlafstadtteile wie zumeist Plattenbauviertel sinnvoll beleben? „Ein Problem sind fehlende soziokulturelle Orte, an denen Einwohner und Einwohnerinnen miteinander ins Gespräch kommen können sowie Bäckereien, Restaurants, Postfilialen und vieles mehr“, erklärt die Quartiersmanagerin in Lichtenhagen, Lisa Radl. In den 1980er Jahren wurde Lichtenhagen auf der Weltmesse in Kanada „HABITAT“ noch als lebenswerter Stadtteil ausgezeichnet. Heute jedoch gelten viele Gewerbeimmobilien im Stadtteil als ‚Schrottimmobilie‘. Diese Immobilien stehen vielfach leer und sind

Kristina Koebe vom Rostocker Verein „Stadtgespräche“ eine bedarfsspezifische Entwicklung ausdrücklich aller Stadtteile: „Bei der bisherigen Stadtplanung lag der Fokus zu sehr auf der Innenstadt.“ Laut Koebel sollten außerdem die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadtviertel aktiv in die Planung ihres Quartiers mit einbezogen werden: „Als Expertinnen vor Ort identifizieren sie sich mit ihrem Viertel und wissen am besten, was fehlt oder wogebraucht wird.“ Außerdem wünscht sie sich stadtteilverbindende Angebote sowie ein verbindliches Konzept für nachhaltige Stadtentwicklung – mit konkreten Zielen und Maßnahmen, was bis wann erreicht werden soll. Wie Rostock in Zukunft nachhaltig wachsen kann, ist Gesprächsthema bei „Uni im Rathaus“ am 27. Februar 2025 um 18 Uhr. Interessierte sind herzlich eingeladen, mit Rostocker Akteurinnen und Akteuren aus Wissenschaft, Stadtplanung und Stadtgesellschaft zu diskutieren sowie gemeinsam Visionen zu entwickeln. Die Ge-



Einst war der Brink in Lichtenhagen ein beliebter und belebter Treffpunkt. Nun stehen zahlreiche Geschäfte drumherum leer.

sprächsrunde im Rathaus der Hansestadt moderiert die Rostocker Journalistin Katja Bülow. Der Eintritt ist frei.

UNI IM RATHAUS: Für alle, die es einfach wissen wollen! Die Gesprächsreihe wird seit 2023 von der Interdisziplinären Fakultät an der Universität Rostock gemeinsam mit der Hanse- und Universitätsstadt Rostock organisiert.




## Uni im Rathaus

Für alle, die es einfach wissen wollen

# Rostock 2050

### Wie kann die Hansestadt in Zukunft nachhaltig wachsen?



Im Gespräch:  
**HENDRIK JANSEN**  
Lehrstuhl Nachhaltiger Städtebau  
und Mobilität, Universität Rostock

**KRISTINA KOEBE**  
Verein „Stadtgespräche“,  
Rostock

**LISA RADL**  
Quartiersmanagement  
Rostock-Lichtenhagen

Moderation:  
**KATJA BÜLOW**

**Donnerstag, 27. Februar um 18 Uhr**

Rathaus Rostock/ Rathaushalle  
Neuer Markt 1, 18055 Rostock  
Freier Eintritt



# Öffentliche Bekanntmachungen

im Internet unter [www.rostock.de/bekanntmachungen](http://www.rostock.de/bekanntmachungen)

Im Zeitraum vom 16. Dezember 2024 bis 22. Januar 2025 sind im Internet unter der Adresse [www.rostock.de/bekanntmachungen](http://www.rostock.de/bekanntmachungen) folgende Veröffentlichungen erfolgt:

- Genehmigung zur 5. Änderungssatzung und der 5. Änderungssatzung des Wasser- und Bodenverbandes „Untere Warnow-Küste“ (22.01.2025)
- Verlust eines Dienstausweises (21.01.2025)
- Hafennutzungsordnung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (21.01.2025)
- Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 der FBZ Fahrschulbildungszentrum Rostock GmbH (17.01.2025)
- Beschluss der Bürgerschaft der Hanse- und Universitätsstadt Rostock über die Feststellung des Jahresabschlusses 2023 und die Entlastung gemäß § 60 Abs. 5 Satz 1 und 2 der Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern (15.01.2025)
- Verpachtung von landwirtschaftlichen Flächen in den Gemarkungen Rövershagen und Rostocker Heide (13.01.2025)
- Vorschläge für den Kulturpreis 2025 der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (13.01.2025)
- Verlust eines Dienstausweises (13.01.2025)
- Gewässerunterhaltung des Wasser- und Bodenverbandes „Untere Warnow – Küste“ sowie des Wasser- und Bodenverbandes

- „Hellbach – Conventer Niederung“ (13.01.2025)
- Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 der Volkstheater Rostock GmbH (13.01.2025)
- Sitzung des Kreiswahlausschusses des Bundestagswahlkreises 14 für die Wahl zum 21. Deutschen Bundestag am 23. Februar 2025 - Zulassung der eingereichten Kreiswahlvorschläge (10.01.2025)
- Antrag auf Teileinziehung der öffentlich gewidmeten Verkehrsfläche Leonhardstraße 21a-24, Barnstorfer Weg 1-3 und 45 sowie Am Brink 4 in Rostock (04.01.2025)
- Ausliegen einer Mitteilung für Herrn Tekleab Kahsai (03.01.2025)
- Jahresabschluss 2023 der Zoologischen Garten Rostock GmbH (02.01.2025)
- Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen für die Wahl zum 21. Deutschen Bundestag am 23. Februar 2025 - Bundestagswahlkreis 14 (Rostock – Landkreis Rostock II) (30.12.2024)
- Termine der Fischereischeinprüfungen 2025 (27.12.2024)
- Ausliegen einer Mitteilung für Frau Anna-Lena Holzapfel (20.12.2024)
- Öffentliche Bekanntmachung der aufkommensneutralen Hebesätze der Grundsteuer A und B (18.12.2024)

## Bekanntmachung zur Gewässerunterhaltung des Wasser- und Bodenverbandes „Untere Warnow – Küste“ sowie des Wasser- und Bodenverbandes „Hellbach – Conventer Niederung“

Die Gewässerunterhaltung an den Gewässern 2. Ordnung wird in diesem Jahr in folgenden Zeiträumen durchgeführt:

|               |                         |
|---------------|-------------------------|
| Krautung:     | 15.07.2025 - 30.11.2025 |
| Grundräumung: | 15.07.2025 - 15.03.2026 |
| Gehölzpflege: | 01.10.2025 - 28.02.2026 |

Die Instandhaltung von Gewässern, Rohrleitungen, Stauen, Schöpfwerken usw. erfolgt ganzjährig. Die Baubetriebe sind verpflichtet, genaue Absprachen mit den Anliegern über den konkreten Zeitpunkt der Unterhaltungsarbeiten durchzuführen. Gemäß § 41 des Wasserhaushaltsgesetzes vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585), das zuletzt durch Artikel 7 des Gesetzes vom 22.12.2023 (BGBl. 2023 I Nr. 409) geändert worden ist und § 66 Wassergesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern (LWVG) vom 30.11.1992 (GVOBl. M-V S. 669), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Mai 2024 (GVOBl. M-V S. 154, 184) und der Satzung unseres Verbandes sind die Eigentümer des Gewässerbettes, die Anlieger und Hinterlieger verpflichtet, die Durchführung der Unterhaltungsarbeiten und

die Benutzung der Grundstücke zu dulden und den anfallenden Aushub auf den Ufergrundstücken aufzunehmen.

Zur Durchführung der Arbeiten sind in Absprache mit dem jeweiligen Baubetrieb E-Zäune und andere bewegliche Hindernisse von den Nutzern zurückzusetzen. Entlang der Böschungsoberkanten der Gewässer ist ein beidseitiger Unterhaltungsstreifen in einer Breite von 5 Metern so zu bewirtschaften, dass die Unterhaltung nicht behindert wird.

Allen Eigentümern und Nutzern von betroffenen Grundstücken (Anlieger und Hinterlieger), Inhabern von Fischereirechten, Mitgliedern, Verbänden und Gewässerbenutzern wird die Möglichkeit auf Anhörung, zur schriftlichen Äußerung bzw. zur Niederschrift in den Diensträumen des jeweiligen Wasser- und Bodenverbandes gewährt.

gez. Schmeil  
Verbandsvorsteher WBV  
„Untere Warnow – Küste“

gez. Kurreck  
Verbandsvorsteher WBV  
„Hellbach – Conventer Niederung“



STÄDTISCHER ANZEIGER



Mitteilungsblatt der  
Hanse- und Universitätsstadt  
Rostock

**Herausgeberin:** Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Die Oberbürgermeisterin  
Presse- und Informationsstelle, Neuer Markt 1, 18055 Rostock, Telefon 381-1417,  
Fax 381-9130, [presse@rostock.de](mailto:presse@rostock.de), [www.staedtischer-anzeiger.de](http://www.staedtischer-anzeiger.de)

**Verantwortlich:** Ulrich Kunze

**Redaktion:** Kerstin Kanaa (Leitung), Josefine Rosse

**Layout und Druck:** LINUS WITTICH Medien KG

Röbeler Straße 9, 17209 Sietow, Telefon 039931/57 90, Fax 039931/5 79-30

E-Mail: [info@wittich-sietow.de](mailto:info@wittich-sietow.de), [www.wittich.de](http://www.wittich.de)

**Auflage:** 6.000 Exemplare, **Erscheinung:** monatlich

**Bezugsmöglichkeiten:** Der Städtische Anzeiger ist kostenlos als Downloadlink-Newsletter nach vorheriger Anmeldung unter [www.staedtischer-anzeiger.de](http://www.staedtischer-anzeiger.de) zu beziehen.

Druckexemplare liegen im Rathaus, Neuer Markt 1, sowie in den Ortsämtern zur kostenlosen Mitnahme aus. Nachfragen zu kostenpflichtigem Einzelbezug und Abonnement sind über die Linus Wittich Medien KG, Röbeler Straße 9, 17209 Sietow, Tel.: 039931 57-30, E-Mail: [info@wittich-sietow.de](mailto:info@wittich-sietow.de), erhältlich.

Änderungen werden vorher angekündigt. Redaktionsschluss ist eine Woche vorher. Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder, Grafiken übernimmt der Verlag keine Gewähr.

Gemäß § 7 Abs. 4 des Landespressegesetzes für Mecklenburg-Vorpommern vom 6. Juni 1993 wird darauf hingewiesen, dass Gesellschafter des Verlages und der Druckerei letztlich sind: Edith Wittich-Scholl, Katharina Wittich, Georgia Wittich-Menne und Andrea Wittich-Bonk.



LINUS WITTICH  
Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.

## Schwimmzeiten geändert

Auf Grund von Veranstaltungen ändern sich die Zeiten beim öffentlichen Schwimmen in der 25-Meter-Halle im Hallenschwimmbad „Neptun“. Am 3. und 10. Februar sowie vom 19. Februar bis 7. März findet

das öffentliche Schwimmen montags, mittwochs und freitags von 6 bis 7.30 Uhr nur im 25-Meter-Schwimmbecken statt. Am 22. Februar entfällt das öffentliche Schwimmen in der 25-Meter-Halle komplett.



Foto: KOE/Arndt Draheim



## Termine der Gewässer- und Schöpfwerksschau 2025

In der Zeit vom 27. Februar bis 3. April 2025 führt der Wasser- und Bodenverband „Untere Warnow-Küste“ die diesjährige Gewässerschau durch. Die Schauen sind öffentlich. Es werden die Anlagen und der Zustand der Gewässer besichtigt sowie kurz- und langfristige Uterhaltungsmaßnahmen besprochen. Weitere Auskünfte erhalten Sie unter Tel. 0381 4909768, in der Geschäftsstelle in der Alt Bartelsdorfer Straße 18 A in 18146 Rostock und im Internet unter [wbv-untere-warnow-kueste.de](http://wbv-untere-warnow-kueste.de)



In der Rostocker Heide.

Foto: Joachim Klook

### Ablaufplan der Gewässer- und Schöpfwerkschau 2025

#### Schaubezirk I – Rostock West

Schaubeauftragter: Schmeil; WBV: Schmid

Donnerstag, 27. Februar 2025, 8 Uhr

Treffpunkt: Warnemünde, Wetterstation (Parkplatz)

Gemeinden: HRO (Warnemünde, Nordwesten, Reutershagen), Elmenhorst/Lichtenhagen, Lambrechtshagen, Admannshagen/Bargeshagen

#### Schaubezirk II – Rostock Süd

Schaubeauftragter: Zeplien; WBV: Schmid

Montag, 3. März 2025, 8 Uhr

Treffpunkt: Kirche Biestow

Gemeinden: HRO (Südstadt, Stadtmitte, Biestow), Kritzmow, Pölchow, Papendorf, Ziesendorf, Benitz, Schwaan

#### Schaubezirk III – Zarnow

Schaubeauftragter: von Hollen; WBV: Schmid

Donnerstag, 6. März 2025, 8 Uhr

Treffpunkt: Zarnowhufe 1, Prisannewitz

(Landwirtschaftsbetrieb KaPri OHG)

Gemeinden: Dummerstorf (Ortsteile Damm, Dummerstorf, Kavelstorf, Prisannewitz), Wiendorf, Dolgen am See

#### Schaubezirk IV a – Kösterbeck (Wilde Wiese Süd)

Schaubeauftragter: Suckow/ Thiel; WBV: Schmid

Dienstag, 11. März 2025, 8 Uhr

Treffpunkt: Rittergut Bandelstorf (am Uhrenhaus)

Gemeinden: Dummerstorf (Ortsteile Kessin, Lieblingshof), Sanitz

#### Schaubezirk IV b – Kösterbeck (Wilde Wiese Nord)

Schaubeauftragter: Suckow/ Thiel; WBV: Schmid

Mittwoch, 12. März 2025, 8 Uhr

Treffpunkt: Sanitz (Bahnhof)

Gemeinden: Sanitz, Broderstorf, Thulendorf

#### Schaubezirk V a – Rostock Ost (Stromgraben)

Schaubeauftragter: Zerbe; WBV: Schmid

Donnerstag, 13. März 2025, 8 Uhr

Treffpunkt: Graal-Müritz, Rathaus (Parkplatz)

Gemeinden: Graal-Müritz, Rövershagen, Gelbensande

#### Schaubezirk V b – Rostock Ost

Schaubeauftragter: Zerbe; WBV: Schmid

Dienstag, 18. März 2025, 8 Uhr

Treffpunkt: Bentwisch, Hotel Hasenheide (Parkplatz)

Gemeinden: Bentwisch, Klein Kussewitz, Roggentin, Broderstorf, Poppendorf, Mönchhagen

#### Schaubezirk V c – Rostock Ost

Schaubeauftragter: Schmeil; WBV: Schmid

Montag, 24. März 2025, 8 Uhr

Treffpunkt: Neubrandenburger Straße (Parkplatz Lidl)

Gemeinden: HRO (Nordosten, Nienhagen, Markgrafenheide)

#### Schaubezirk VI a – Körkwitzer Bach/ Wallbach

Schaubeauftragter: Hartmann; WBV: Schmid

Mittwoch, 26. März 2025, 8 Uhr

Treffpunkt: Neu Hirschburg (Kurve)

Gemeinden: Ribnitz-Damgarten, Dierhagen

#### Schaubezirk VI b – Wallbach/ Haubach

Schaubeauftragter: Zerbe; WBV: Schmid

Donnerstag, 27. März 2025, 8 Uhr

Treffpunkt: Gelbensande, Amt Rostocker Heide

Gemeinden: Gelbensande, Blankenhagen, Marlow

#### Schöpfwerks- und Deichschau

Hansestadt Rostock

Schaubeauftragter: Schmeil; WBV: Gieler/ Riesbeck

Montag, 31. März 2025, 8 Uhr

Treffpunkt: Schöpfwerk Laakkanal;

Schmarl – Parkplatz KGA Zum Laakkanal

Schöpfwerke: Laak, Klostergraben, Schmarler Bach,

Schwanenteich, Verbindungsweg, Gehlsdorf, Peez,

Stuthof

#### Schöpfwerks- und Deichschau

Graal-Müritz, Klockenhagen

Schaubeauftragter: Schmeil; WBV: Gieler/ Riesbeck

Donnerstag, 3. April 2025, 8 Uhr

Treffpunkt: Schöpfwerk Stromgraben; Graal-Müritz,

Heuwiesenweg

Schöpfwerke: Stromgraben, Moorgraben, Hirschburg

# Sitzungskalender Februar 2025

(Stand: 22. Januar 2025)

## Dienstag, 4. Februar 2025

18.30 Uhr

Ortsbeirat Schmarl

Haus 12, Am Schmarler Bach 1

18.30 Uhr

Ortsbeirat Dierkow-Ost, Dierkow-West  
Galerie Musikgymnasium Käthe Koll-  
witz, Heinrich-Tessenow-Straße 47

## Mittwoch, 5. Februar 2025

17 Uhr

Klinikausschuss

Hörsaal am Klinikum Südstadt Rostock,  
Südring 81

## Donnerstag, 6. Februar 2025

17.30 Uhr

Ortsbeirat Südstadt

Stadtteil- und Begegnungszentrum  
„Heizhaus“, Tychsenstraße 22

18 Uhr

Ortsbeirat Lütten Klein

Mehrgenerationenhaus,  
Danziger Straße 45 d

18 Uhr

Ortsbeirat Gartenstadt/Stadtweide  
Amt für Stadtgrün, Naturschutz und  
Friedhofswesen, Am Westfriedhof 2

## Dienstag, 11. Februar 2025

17 Uhr

Personalausschuss

Beratungsraum 2, Rathaus,  
Neuer Markt 1

18.30 Uhr

Ortsbeirat Dierkow-Neu

Beratungsraum im Stadtteil- und  
Begegnungszentrum Dierkow,  
Kurt-Schumacher-Ring 160

18.30 Uhr

Ortsbeirat Reutershagen

Veranstaltungsraum 1.25,  
Rostocker Freizeitzentrum,  
Kuphalstraße 77

18.30 Uhr

Ortsbeirat Brinckmansdorf

Kath. Alten- und Pflegeheim  
St. Franziskus, Rudolf-Tarnow-Straße 12

18.30 Uhr

Ortsbeirat Evershagen

Mehrgenerationenhaus Evershagen,  
Maxim-Gorki-Straße 52

18.30 Uhr

Ortsbeirat Seebad Warnemünde,

Seebad Diedrichshagen  
Cafeteria im Bildungs- und  
Konferenzzentrum,  
Friedrich-Barnewitz-Straße 5

## Mittwoch, 12. Februar 2025

17 Uhr

KOE-Ausschuss

Beratungsraum 3.11, Ulmenstraße 44  
17 Uhr

Sozialausschuss

Bürgerschaftssaal, Rathaus,  
Neuer Markt 1

17 Uhr

Wirtschafts- und Vergabeausschuss  
Beratungsraum 1 a/b, Rathaus-Anbau,  
Neuer Markt 1

17 Uhr

Ortsbeirat Seebad Markgrafenheide,  
Seebad Hohe Düne, Hinrichshagen,  
Wiethagen, Torfbrücke  
Heidehaus Markgrafenheide,  
Warnemünder Straße 3

19 Uhr

Ortsbeirat Stadtmitte

Beratungsraum 1 a/b, Rathaus-Anbau,  
Neuer Markt 1

## Donnerstag, 13. Februar 2025

17 Uhr

Finanz- und Beteiligungsausschuss  
Beratungsraum 2.11, Haus I,  
St.-Georg-Straße 109

17 Uhr

Tourismusausschuss  
Beratungsraum, Hafenhaus,  
Warnowufer 65

## Dienstag, 18. Februar 2025

16 Uhr

Jugendhilfeausschuss

(außerplanmäßige Sitzung)  
Beratungsraum 1 a/b, Rathaus-Anbau,  
Neuer Markt 1

17 Uhr

Hauptausschuss

Bürgerschaftssaal, Rathaus,  
Neuer Markt 1

18.30 Uhr

Ortsbeirat Groß Klein

Beratungsraum im SBZ Börgerhus,  
Gerüstbauerring 27

18.30 Uhr

Ortsbeirat Hansaviertel

Beratungsraum E 31, Haus des Bauens  
und der Umwelt, Holbeinplatz 14

19 Uhr

Ortsbeirat Biestow

Beratungsraum im Stadttamt,  
Charles-Darwin-Ring 6

## Mittwoch, 19. Februar 2025

17 Uhr

Rechnungsprüfungsausschuss

Beratungsraum 1b, Rathausanbau,  
Neuer Markt 1

17 Uhr

Bürgerservice-Ausschuss

Beratungsraum, Feuerwache 3,  
Dierkower Allee 1

17 Uhr

Bildungs- und Sportausschuss  
Sitzungsort noch offen.



In der Rathauhalle beginnen die seit Januar  
angebotenen öffentlichen Führungen durch  
das Rathaus. Termine und Tickets unter  
[www.rostock.de/rathausfuehrung](http://www.rostock.de/rathausfuehrung).

## Donnerstag, 20. Februar 2025

17 Uhr

Stadtentwicklungs- und  
Umweltausschuss

Beratungsraum 1 a/b, Rathaus-Anbau,  
Neuer Markt 1

18.30 Uhr

Ortsbeirat Toitenwinkel

Beratungsraum, Ortsamt Ost,  
Jawaharlal-Nehru-Straße 31

## Dienstag, 25. Februar 2025

16 Uhr

Jugendhilfeausschuss

Bürgerschaftssaal, Rathaus,  
Neuer Markt 1

17 Uhr

Bau- und Liegenschaftsausschuss

Beratungsraum E 31,  
Haus des Bauens und der Umwelt,  
Holbeinplatz 14

18.30 Uhr

Ortsbeirat Lichtenhagen

Kolping-Initiative, Eutiner Straße 20

18.30 Uhr

Ortsbeirat Gehlsdorf, Hinrichsdorf,

Krummendorf, Nienhagen, Peez,  
Stuthof, Jürgeshof

Speisesaal Michaelwerk, Evangelische  
Stiftung Michaelshof, Fährstraße 25

## Mittwoch, 26. Februar 2025

16 Uhr

Bürgerschaft

Bürgerschaftssaal, Rathaus,  
Neuer Markt 1

## Donnerstag, 27. Februar 2025

16 Uhr

Fahrradforum

Beratungsraum E 31, Haus des Bauens  
und der Umwelt, Holbeinplatz 14

19 Uhr

Ortsbeirat Kröpeliner-Tor-Vorstadt

Aula der Volkshochschule,  
Am Kabutzenhof 20 A

Die Sitzungen sind überwiegend öffentlich, eventuell ist jedoch aus Platzgründen eine vorherige Anmeldung erforderlich. Bitte informieren Sie sich dazu und zu möglicherweise aktuell geänderten Zeiten und Orten der Sitzungen, zu Tagesordnungen und öffentlichen Sitzungsvorlagen unter [www.rostock.de/ksd](http://www.rostock.de/ksd).